



Der Auftakt des Jubiläumsjahres

Die Kurzfassung der Jubiläumschronik wurde am 4. März – genau am Geburtstag des ÖBV – im Blasmusikstudio mit dem Verfasser Fritz Anzenberger präsentiert und gebührend gefeiert. *Seite 8*

INHALT

FOTO DES MONATS

4 Stadtmusikkapelle Liezen

JUBILÄUM

6 70 Jahre ÖBV

DER AUFTAKT DES JUBILÄUMSJAHRES

8 Präsentation der Chronik
im Blasmusikstudio

AUFTAKTVERANSTALTUNG

10 Bundeskapellmeister Walter Rescheneder
zu Gast im Studio 2

PROF. GERHART BANCO

12 Mehr als sieben Jahrzehnte
im Dienste der Blasmusik

ÖBV-KOOPERATION

14 Gut versichert durch das Vereinsjahr

NPO-FONDS

15 Unterstützungsfonds wird verlängert

ÖSTERREICHISCHES BLASMUSIKFORUM 2021

16 CMA Ossiach, 11. bis 18. August

BLASMUSIKONLINE

18 Seminare – Webinare – Workshops

BUFFET CRAMPON

19 Vertragsunterzeichnung

ÖBV-DOKUMENTATIONSZENTRUM

20 Präsentation 2021

THOMAS LUDESCHER

22 Lehrstuhl in Bozen

JUGENDCORNER

24 Neues von der Blasmusikjugend

BUNDESLÄNDER

28 Burgenland	34 Steiermark
29 Kärnten	36 Tirol
30 Niederösterreich	37 Vorarlberg
31 Oberösterreich	41 Wien
33 Salzburg	

BLICK ZUM NACHBARN

42 Liechtenstein
43 Südtirol

NACHSPIEL

43 Impressum



THOMAS GANSCH
Supergroup

17. 6. LINZ | 18. 6. Graz | 19. 6. Rosenheim | 20. 6. Innsbruck | 21. 6. Wien

GEWINNEN SIE!

Wir verlosen zwei Karten für einen Konzerttermin Ihrer Wahl!

Schicken Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Supergroup“ und dem Veranstaltungsort, für den Sie gerne Tickets gewinnen möchten, an gewinnspiel@tubaverlag.at und schon sind Sie bei der Verlosung dabei! Vergessen Sie bitte nicht, Ihren Namen, Ihre Adresse, Ihr Alter und Ihre Telefonnummer für Rückfragen anzugeben.

Einsendeschluss ist der 20. Mai 2021. Siehe auch BLASMUSIK Ausgabe 3

Teilnahmeberechtigt an Gewinnspielen sind alle Personen ab 18 Jahren. Die Preise werden unter allen Mitspielern per Zufallsprinzip verlost. Der Gewinn kann nicht in bar abgelöst werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Foto: Patrick Söly Photographie

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser der Blasmusik!

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen. Aber wenn es keine Feste gibt, dann wird das Feiern etwas schwierig. Dennoch sollten wir daran denken, welche Feste uns (hoffentlich) bald bevorstehen.

Ein Jahr Corona – ziehen wir Bilanz. Dieses Jahr der „Enthaltbarkeit“ hat viele Musiker, Komponisten, Funktionäre und Auszubildende vor neue Herausforderungen gestellt. In Anbetracht der ersten Lockerungen, die in den letzten Tagen gemacht wurden, stehen wir wieder vor zwar nicht neuen, aber anderen Herausforderungen.

Jedes Editorial in den letzten zehn Ausgaben hat sich in kurzen Worten mit kritischen Auseinandersetzungen, Motivation, Eigeninitiative, Vorfreude, Anpassung und Austausch befasst. Fassen wir nun zusammen. Haben Sie den einen oder anderen Tipp bzw. Seitenhieb tatsächlich aufgenommen und womöglich sogar verfolgt?

Ich würde sagen, versuchen Sie es doch mal.

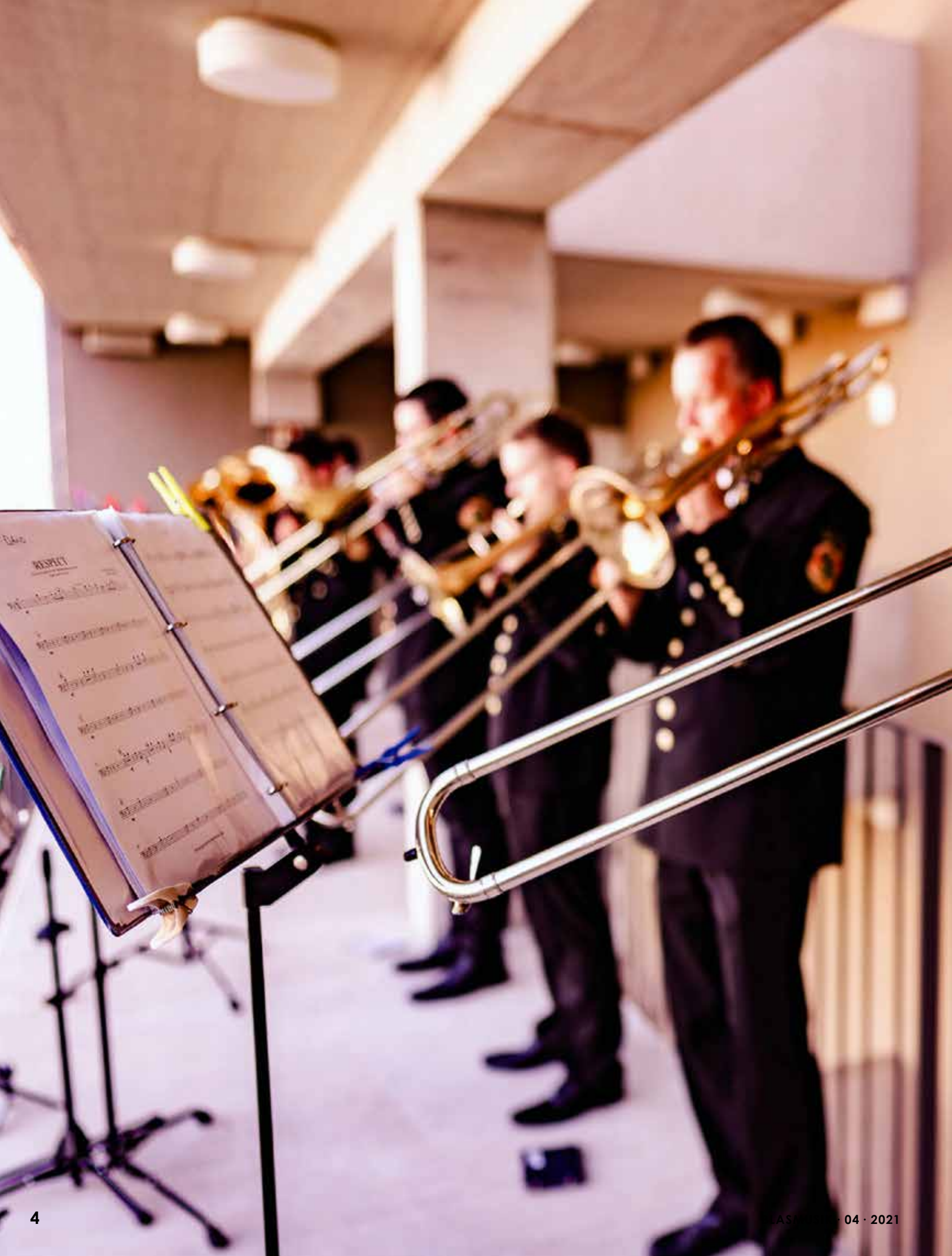
*Ihre Raphaela Dünser
Chefredakteurin*

Noch kein Abo?

Holen Sie sich jetzt Ihr Jahresabonnement der Österreichischen Blasmusik um nur 41 Euro!

Infos unter: 05/7101-200
office@tuba-musikverlag.at







Videobotschaft

Musikvereine sehnen sich nach gemeinsamen Proben

Die Stadtmusikkapelle Liezen – in Kooperation mit dem ÖBV – wendet sich mit einer Online-Videobotschaft direkt an das Ministerium.

Die Sehnsucht nach dem gemeinsamen Spiel ist groß. Die lange Pause nagt an der Motivation. „Musizieren im kleinsten Rahmen sollte nach einem negativen Corona-Test guten Gewissens möglich sein“, betont der Liezener Kapellmeister David Luidold und zeigt es in diesem Video vor.

Der ÖBV forderte in einer Pressemitteilung, mit solchen Konzepten abgesicherte Vorgangsweisen für ein Hochfahren der Blasmusik umgehend zu ermöglichen, da die Musikvereine Zeit benötigen, um wieder ein hochwertiges Musizieren zu erreichen.





WIR sind BLASMUSIK

70 Jahre Österreichischer Blasmusikverband

Sonntag, 2. Mai 2021, Tag der Blasmusik in ganz Österreich

Wir rufen dazu auf, gemeinsam am Tag der Blasmusik unserer wohl größten Leidenschaft nachzugehen! Bringen wir das Land wieder zum Klingen, zeigen wir unsere Präsenz und begeistern wir nach monatelangem Stillstand endlich wieder unser Publikum.

Im besten Fall dürfen wir ein Live-Erlebnis bieten. Dennoch hat das letzte Jahr gezeigt, dass unsere Leidenschaft für die Blasmusik auch mithilfe digitaler Medien vermittelt werden kann.

Seid dabei, macht mit – formiert euch!

Alle Infos: **2021.blasmusik.at**

Dabei ist es nicht von Bedeutung, in welcher Formation und wo es stattfindet:

- als gesamter Musikverein
- Ensembles oder Register des Musikvereines
- auf dem Gemeindeplatz
- vor der Kirche
- auf der Alm
- Marschkonzert
- Platzkonzert
- Fröhschoppen
- als Familienmusik im eigenen Garten
- Musikvideo, digitales Konzert

Anmelden und gewinnen!

WICHTIG IST, dass sich jede Formation unter ihrem Musikverein anmeldet, um auch am Gewinnspiel teilzunehmen! Die Musikbezirke mit den meisten Teilnehmern gewinnen zusätzliche großartige Preise!

70-jähriges Jubiläum bedeutet auch, Geschenke zu erhalten. Im Einverständnis mit zahlreichen Sponsoren und Unterstützern geben wir alle erhaltenen Preise an die teilnehmenden Musikvereine und Bezirke weiter.

Anmeldungen, teilnehmende Musikvereine und Preise befinden sich auf: 2021.blasmusik.at

BEREITS ZUGESAGTE PREISE:

- Instrumente
- Gutscheine rund um den Verein (Instrumente, Noten, Werbemittel, Kameradschaft)
- Kompositionsauftrag für deinen Musikverein
- individuelle Coachings mit Experten (Dirigieren, Marketing, Komposition, Digitalisierung)
- uvm.



Hinweis zu COVID-19: Bei den diversen Veranstaltungen sind die Vorschriften der gültigen COVID-19-Verordnung einzuhalten. Wenn es aufgrund von COVID-19 am 2. Mai nicht möglich wäre, öffentliche Auftritte durchzuführen, sollte auf digitale Möglichkeiten zurückgegriffen werden. Denn der Tag der Blasmusik ist ein fixer Bestandteil des ÖBV-Jubiläumsjahres.

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham
Tel. 077 52/83230 | E-Mail: office@koller-trachten.at

Der Auftakt des Jubiläumsjahres

Die Kurzfassung der Jubiläumschronik wurde am 4. März – genau am Geburtstag des ÖBV – im Blasmusikstudio mit dem Verfasser Fritz Anzenberger präsentiert und gebührend gefeiert.

Die Chronik wird in den nächsten Wochen allen Musikvereinen per Post zugesandt. Zudem kann sie von allen Interessierten auf unserer Website heruntergeladen oder käuflich erworben werden. Derzeit befasst sich Fritz Anzenberger mit der umfassenden Version, die am 24. Oktober in Grafenegg (NÖ) der Öffentlichkeit präsentiert wird.

GEWINNSPIEL: JETZT MITFEIERN und GEWINNEN!

So einfach geht's:

■ Poste ein altes historisches Foto deines Musikvereines in unseren Social-Media-Kanälen (Instagram und

Facebook, Infos dazu direkt im jeweiligen Kanal) oder sende es uns ganz einfach per Mail an office@blasmusik.at und sei dabei!

■ Verfasse eine kurze Beschreibung des Fotos mit der Angabe des Jahres, in dem es entstanden ist..

Das gibt's zu gewinnen:

■ Die ersten 150 Einsendungen bekommen die Kurzfassung der ÖBV-Chronik geschenkt.

■ Unter allen Einreichungen verlosen wir einen Ausflug nach Grafenegg (NÖ) inklusive Übernachtung für die Abordnung eines Vereines – und zwar zum Jubiläumsfestkonzert mit der Präsentation der Langfassung der ÖBV-Chronik am 24. Oktober 2021. SEID DABEI! MITFEIERN, MITMACHEN und GEWINNEN!

Das Gewinnspiel endet am 11. April 2021. Die Gewinner werden direkt von uns kontaktiert.

Alle Informationen zur Chronikpräsentation, digitalem Download, käuflichem Erwerb und Gewinnspiel unter:

www.blasmusikjugend.at/studio/presentation-oebv-chronik-kurzfassung

5 Fragen – 5 Antworten zum Jubiläumsjahr: Bundesschiffführer Friedrich Anzenberger



1. Warum ist es von Bedeutung, dass eine Chronik über die letzten sieben Jahrzehnte des ÖBV veröffentlicht wird?

Bis jetzt gab es leider noch nie eine umfassende Darstellung der Verbandsgeschichte. Daher glaube ich, dass es wichtig ist, dass heuer im Oktober eine Chronik zum 70-Jahre-Jubiläum erscheint, die auch die Biographien aller mehr als 100 bisher im Präsidium

tätigen Funktionäre einschließt. Zum „Geburtstag“ am 4. März gibt es eine Kurzfassung des historischen Teils als erste Information.

2. Welchen Aufwand hattest du beim Verfassen der Chronik?

Ich durfte bereits Anfang der 1990er Jahre die erste Festschrift für den NÖBV schreiben. Seither beschäftige ich mich mit der Blasmusikgeschichte, besonders intensiv seit der Schaffung des ÖBV-Dokumentationszentrums 2008. Die Vorbereitungsarbeiten gingen also über mehrere Jahre hinweg. Neben tausenden Protokollseiten waren auch mehr als 30.000 Seiten der BLASMU-



SIK (seit 1953) zu lesen. Aus der letzten Zeit gab es rund 100 Foto-CDs bzw. -DVDs durchzusehen. Auf manchen befinden sich mehr als 1.000 Bilder.

3. Was hat dich bei der Recherche und dem Verfassen überrascht?

Besonders aufschlussreich ist, dass es immer wieder Funktionäre gab, die weit in die Zukunft dachten, auch wenn diese Vorschläge nicht immer gleich in die Praxis umgesetzt werden konnten. Dazu ein Beispiel: Schon 1963 schlug der spätere steirische Landesobmann und ÖBV-Bundesschriftführer Willi Konrad ein Abzeichen „Für Leistung“ mit theoretischer und praktischer Prüfung vor. Beschlossen wurde das damalige Jungmusikerleistungsabzeichen nach längerer Diskussion erst 1969.

4. Was wünschst du dir für das Jubiläumsjahr 2021?

Es sind großartige Veranstaltungen zum 70-Jahre-Jubiläum geplant, auf die ich mich – wie viele andere – sehr freue. Es bleibt zu hoffen, dass alle trotz Pandemie

durchgeführt werden können. Die Chronik soll dazu beitragen, dass Musiker und Funktionäre – und ganz besonders die Jugend – besser über die Leistungen des Verbandes in der Vergangenheit informiert sind.

5. Warum sollen wir die Chronik unbedingt lesen?

Wenn man mit Zeitzeugen der 1940er und der 1950er Jahre spricht, wird immer wieder betont, aus welcher bescheidenen Anfängen sich alles entwickelt hat. Die Chronik zeigt uns – in aller Kürze – die bemerkenswerte Aufwärtsentwicklung unserer Blasmusik in den sieben Jahrzehnten, das beeindruckende Engagement von Musikern und Funktionären, ohne die es unser heutiges Qualitätsniveau nicht geben würde. ■

Dr. Friedrich Anzenberger ist Bundesschriftführer, wissenschaftlicher Leiter des ÖBV-Dokumentationszentrums und Verfasser der Chronik zum 70-jährigen Jubiläum des ÖBV.



- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31
office@hohensinn.com

hohensinn.com
Infotelefon 077 54/82 54



Auftaktveranstaltung zum 70-jährigen Jubiläum

Am 4. März 1951 wurde im Hotel „Weißes Kreuz“ in Innsbruck der ÖBV gegründet. Aus diesem Grund wurde Bundeskapellmeister Walter Rescheneder am 4. März in die Vorabendsendung „Studio 2“ im ORF 2 als Live-Gast eingeladen.

Mit den Moderatoren Verena Scheitz und Norbert Oberhauser sprach Walter Rescheneder über die Faszination und die Leidenschaft für die Blasmusik in Österreich. Das Ziel der über 110.000 Musikerinnen und Musiker ist es, zusammen zu musizieren, gemeinsam generationenübergreifend Blas-

musik zu erleben und diese Faszination an das Publikum zu übertragen.

Die 70-jährige Verbandsgeschichte kann zudem in der Kurzfassung der Chronik, die ebenfalls am 4. März veröffentlicht wurde, nachgelesen werden (Link zur Chronikpräsentation:

www.blasmusikjugend.at/studio/presentation-oebv-chronik-kurzfassung). Als Highlight spielte der Bundeskapellmeister auf seiner Klarinette die Signation des Blasmusikstudios, einer Initiative der ÖBJ, und beendete damit musikalisch die Sendung „Studio 2“.

5 Fragen – 5 Antworten zum Jubiläumsjahr: Bundeskapellmeister Walter Rescheneder



1. Was verbindest du mit dem 70-jährigen Jubiläum des ÖBV?

Faszination, Generationen, Leidenschaft. Ich bezeichne die Blasmusik als eine „Kunstform der Volkskultur“ – Blasmusik ist unkonventionell und zugleich bodenständig. Sie ist eine einzigartige 70-jährige Erfolgsgeschichte, bei der ich persönlich seit 60 Jahren aktiv dabei bin und viele Momente erleben und spüren konnte.

Es sei mir gestattet, dass ich meine Funktionärsstationen aufzähle, weil das meine enge Bindung zur Blasmusik dokumentiert: Bezirksjugendreferent, Bezirkskapellmeister, Landeskapellmeister-Stellvertreter, Landeskapellmeister, Bundeskapellmeister-Stellvertreter und – die „Krönung“ – Bundeskapellmeister seit 2004.

Rückblickend kann ich feststellen, dass der ÖBV schon sehr bald die Notwendigkeit der Jugendarbeit erkannt hat: Ich war 1965 als Jungmusiker beim ersten österreichischen Jungbläserseminar in Salzburg dabei. Es war ein einprägsames Erlebnis. Viele Kultur- und Musikvereinigungen verpassten den Anschluss mangels zielorientier-



4. Warum sollen die Musikvereine am Tag der Blasmusik teilnehmen?

Bringen wir das Land wieder zum Klingen, zeigen wir unsere Präsenz, begeistern wir nach monatelangem Stillstand endlich wieder uns selbst und unser Publikum.

Wenn wir noch nicht in großer Besetzung auftreten und uns noch nicht ausreichend vorbereiten können, dann sollten wir unsere Ensembles und Register zum Auftritt animieren. Es gibt viele Möglichkeiten, den 2. Mai zum Tag der Blasmusik zu machen: in der Kirche, auf einem frequentierten Platz im Freien usw.

Sollte ein Präsenzmusizieren noch immer nicht möglich sein, so können wir sicherlich unsere Leidenschaft für die Blasmusik auch mithilfe digitaler Medien vermitteln.

Vielleicht gelingt uns somit ein sogenanntes „Hochfahren der Blasmusik“.

5. Bei den Neuwahlen im Juni wirst du nicht mehr antreten. In welchem Umfang wirst du dich weiterhin für die Blasmusik engagieren?

Zunächst freue ich mich, dass wir gemeinsam eine amikale Form meiner Nachfolge gefunden haben. Da ich Kapellmeister der Stadtmusik Wels bin, werde ich alle Aktivitäten des ÖBV mit Interesse verfolgen und mich zu diversen Themen einbringen.

Ebenfalls wird mich das Blasmusikgeschehen durch meine Tätigkeit im ORF-Landesstudio Oberösterreich begleiten, da die heimischen Komponisten und die österreichischen Musikkapellen in meinen Sendungen besondere Berücksichtigung finden.

Die BLASMUSIK wird für mich jetzt eine wesentliche Bereicherung der Information sein. Dies sollte übrigens für alle aktiven Blasmusikerinnen, Blasmusiker, Funktionärinnen und Funktionäre gelten.

Die vielen Videokonferenzen werden sich hoffentlich bald wieder zu persönlichen Treffen wandeln – und sei es nur zum Kaffeeplausch mit einem „Pensionisten“.

ter Jugendbetreuung und konnten dies bis heute nicht aufholen. Dabei haben uns natürlich die Musikschulen in den Bundesländern geholfen. Sie sind unverzichtbare Partner geworden.

Ständige Anpassungen bei den musikalischen Anforderungen, aber auch klare Linien bei der Führung des Verbandes sind das Erfolgsrezept für die so wunderbare und großartige Entwicklung. In der derzeitigen Struktur und mit den umsichtigen, kompetenten Führungskräften ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung garantiert. Nicht zu vergessen, die so lernwilligen und begeisterten aktiven Musizierenden in unseren Musikkapellen – sie sind das Fundament des ÖBV.

2. Was waren deine Highlights als Bundeskapellmeister des ÖBV?

In den 17 Jahren meiner Tätigkeit als Bundeskapellmeister waren für mich alle Aktivitäten der österreichischen Blasmusik von großer Bedeutung. Manche Projekte sind wieder „verschwunden“. Vieles ist nachhaltig und soll weiterentwickelt werden:

■ Einen besonderen Stellenwert hat die Pflichtliteratur für Konzertwertungen. Dabei werden die Weichen für Musikvermittlung, pädagogische Schwerpunkte, musikalische Bildung und heimische Komponistenförderung gestellt. Die Produktion der Pflichtstücke-CDs ist ein einzigartiges Tondokument der österreichischen Blasmusikszene.

■ 2009 gab es zum ersten Mal in der Geschichte des ÖBV ein Konzert im

ORF-Radio-Kulturhaus Wien – „Musik ohne Grenzen“ mit Beiträgen aus allen Bundesländern anlässlich des 30. Österreichischen Blasmusikfestes in Wien.

■ Der ORF produzierte den halbstündigen Blasmusikfernsehfilm „O du mein Österreich“.

■ Einen hohen Stellenwert hat das Blasmusikforum Ossiach. Es ist mittlerweile „erwachsen“ geworden und eine blasmusikalische Kommunikationsplattform für alle.

■ „Blasmusik NEU denken“ gehört zu meinen Lieblingsformaten, weil es einfach zum Nachdenken und zum Diskutieren an-

regen soll – im Sinn von „Tradition bewahren, Neues zulassen“.

3. Welche Aufgaben übernimmst du aktuell im ÖBV?

Mit dem gesamten Team des ÖBV und der ÖBJ unterstütze ich alle Arbeitsgruppen und darf dabei auch alle Themen begleiten. Natürlich werden die Projekte des Landeskapellmeisterreferates wie der Wettbewerb „Polka, Walzer, Marsch“, der Blasorchesterwettbewerb der Leistungsstufe C und der Höchststufenwettbewerb meine Mitarbeit besonders erfordern.

Ein besonderes Anliegen sind mir die Medien, im Speziellen der ORF. Am Tag der Blasmusik (2. Mai 2021) mit dem ORF-Gottesdienst aus dem Stift Zwettl und dem Radio-Frühshoppen aus dem Landesstudio Steiermark setzen wir einen wichtigen Akzent in der breiten Öffentlichkeit.

Bringen wir das Land wieder zum Klingen
Tag der Blasmusik
2. Mai 2021

Mehr als sieben Jahrzehnte im Dienst der Blasmusik

Prof. Gerhart

In der letzten Ausgabe der BLASMUSIK galt es, die Gründungsgeschichte unseres 1951 als Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufenen Verbandes zu schildern. Nun steht ein Musiker im Mittelpunkt, der diese Zeit als Kapellmeister (ab 1949), Bezirkskapellmeister (ab 1958), Mitglied des NÖBV-Landesvorstandes und Blasmusikkomponist (ab Anfang der 1950er Jahre) miterlebt hat. Anlässlich seines 95. Geburtstages stellte sich Prof. Gerhart Banco den Fragen der BLASMUSIK.

Prof. Banco, du bist nicht nur seit 1936 Musiker, du hast auch bereits 1949 die Leitung einer Kapelle übernommen. Unsere Leserinnen und Leser wird sicher interessieren, was in der Blasmusik früher anders war als heute.

Die Kapellen waren damals viel kleiner, oft nicht einmal 20 Musiker. Als ich als Kapellmeister begann, musste ich immer selbst auf dem Ersten Flügelhorn spielen. Frauen und Mädchen in der Blasmusik gab es am Anfang keine. Auch jüngere Musiker waren selten.

Wie sah es mit dem musikalischen Niveau in den 1950er Jahren aus?

Die musikalischen Möglichkeiten wa-

ren zunächst noch recht gering. Viele hatten kaum eine Ausbildung erhalten. Man musste die Musiker im Prinzip in der Probe auch noch „unterrichten“, ihnen selten benötigte Griffe erklären oder schwierige Stellen vorspielen, da viele mit der Notenschrift Probleme hatten. Aber die Begeisterung war sehr groß.

Was wurde damals gespielt?

Zunächst vor allen einfache Märsche, vielleicht mal ein kurzes feierliches Einleitungstück bei einem Platzkonzert, nach und nach dann auch leichte Unterstufenstücke, etwa „Meine Königin“ von Emil Stolz und „In Wald und Flur“

von Adolf Vančura, auch Sachen von Herbert König. Gerne gespielt haben wir auch „Mignonette“ von Josef Baumann.

Du hast auch schon früh Fortbildungsveranstaltungen des Blasmusikverbandes besucht.

Ich war 1953 beim ersten verbandseigenen Kapellmeisterkurs des NÖBV und bin heute der einzige noch lebende Kursteilnehmer. In den 1960er Jahren habe ich die ÖBV-Kapellmeisterkurse für Lehrer besucht, die mir sehr viel gebracht haben. Militärkapellmeister Rudolf Zeman, einer der Lehrkräfte (Bundeskapellmeister-Stellvertreter



Prof. Gerhart Banco



Gerhart Banco
beim Kapellmeisterkurs, 1953

Banco



Gerhard Banco, 1967

und späterer Bundeskapellmeister, Anm.), ist etwa 10-mal von Oberösterreich zu mir nach Pöchlarn (NÖ) gefahren, um mit meiner Kapelle in den Proben zu arbeiten. Er hat dafür nur einen Fahrtkostenersatz verlangt. Prof. Zeman hat mich aber auch nach Oberösterreich geholt, um meine Kompositionen bei Kapellmeistertagen einzustudieren.

Deine Stadtkapelle Pöchlarn muss schon bald zu den besten in Niederösterreich gehört haben. Denn 1961 wurde sie für die Teilnahme am österreichischen Rundfunkwettbewerb in Innsbruck ausgewählt. Immerhin gab es

damals in Niederösterreich bereits mehr als 200 Mitgliedskapellen.

Das war das erste bundesweite Wertungsspiel, mit internationaler Jury, nach dem Reglement des ÖBV. Es gab eine strenge Landesauscheidung dafür, mit „anonymer“ Bewertung durch Jurymitglieder aus anderen Bundesländern.

Bereits seit den 1960er Jahren bist du als Blasmusikkomponist anerkannt. In unserer Verbandszeitschrift wurden

schon damals mehrere Kompositionen von dir sehr wertschätzend besprochen, etwa dein „Festliches Vorspiel“ und dein „Kleines Vorspiel“. Im Oktober 1966 erschien in der BLASMUSIK erstmals eine Biographie von dir.

Früher wurde den Besprechungen von neuen Kompositionen in der BLASMUSIK viel Raum gewidmet. Meine Kompositionen wurden auch früher öfter gespielt als heute. Militärkapellmeister Rudolf Zeman hat 1964 bereits ein eigenes Konzert nur mit meinen Stücken gemacht.

Bist du heute noch als Komponist aktiv?

Ja, in der letzten Zeit – etwas mehr als einem Jahr – sind insgesamt 20 Kompositionen entstanden, die ich auf meinem 30 Jahre alten Atari schreibe.

Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute zum 95. Geburtstag, vor allem Gesundheit und weiterhin viel Schaffenskraft als Komponist!

Friedrich Anzenberger ■



Banco mit der Stadtkapelle Pöchlarn, 1957

Gut versichert durch das Vereinsjahr



Die Instrumentenversicherung ist für Musikerinnen und Musiker von grundlegender Wichtigkeit, da durch eine kleine Unachtsamkeit schnell Beschädigungen passieren können. Der Österreichische Blasmusikverband bietet in Kooperation mit der Generali eine umfassende Versicherung für Musikkapellen, aber auch für Ensembles, kleine Gruppen, Bands und Bläserklassen an, wodurch alle Instrumente zu einem großartigen Preis versichert sind. Zusätzlich werden weitere Versicherungen des Verbandes vorgestellt.

Instrumentenversicherung

Was wäre eine Musikerin oder ein Musiker ohne Instrument? Obwohl darauf sehr gut aufgepasst wird, kann schnell etwas passieren. Musikvereine haben für alle Mitglieder die Möglichkeit, die Instrumentenversicherung für Musikkapellen abzuschließen.

Durch sie sind die Instrumente bei Brand, Wasserschaden, Einbruchdiebstahl, Vertauschen, Böswilligkeit Dritter und bei Transport versichert. Dasselbe gilt auch für die Instrumentenversicherung für Musikensembles. Die Versicherung wird nicht pro Musiker, sondern pro Instrument abgeschlossen und ist ab zehn Instrumenten möglich. Die Registrierung der Instrumente erfolgt durch Seriennummer, Marke oder Foto.

Weitere Versicherungen

Für die Vereinsarbeit grundlegend sind eine **Kollektivunfall- und Haftpflichtversicherung**, die Unfälle der versicherten Personen, die in ehrenamtlicher Tätigkeit für den Musikverein bzw. Musikverband passieren, umfasst. Diese Versicherung gilt für alle Vereins- und Vorstandsmitglieder auf

Bundes-, Landes- und Bezirksebene sowie für Personen, die im Auftrag der versicherten Musikkapelle tätig sind. Mit der **Vereinshaftpflicht** ist man bei Sach- und Personenschäden gegen finanzielle Risiken optimal abgesichert. Es ist wichtig zu wissen, dass im Schadensfall ehestmöglich eine Schadensmeldung gemacht werden soll.

Fehlentscheidungen im Vereinsvorstand können manchmal finanziell gravierend sein. Mit der **Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D & O für Vereine)** hat der Österreichische Blasmusikverband seit 1. Juni 2019 seinen österreichischen Vereinsfunktionären eine finanzielle Rückendeckung verschafft.

Die **Vereinsrechtsschutzversicherung** beinhaltet einen Schadenersatzrechtsschutz (jedoch nur aktiv) sowie einen Straf- und einen Beratungsrechtsschutz. ■



Unter www.blasmusik.at/organisation/vereinsfuehrung-organisation/versicherung könnt ihr euch über alle Versicherungen informieren, Formulare wie Beitrittserklärungen und Schadensmeldungen downloaden sowie zusätzlich unseren Versicherungsfolder mit einer übersichtlichen und kompakten Auflistung ansehen.

Versicherungspartner von ÖBV und ÖBJ

**Vereinshaftpflicht und Kollektivunfall
D & O für Vereine
Vereinsrechtsschutzversicherung**

Allianz Agentur | Krafka GmbH & Co KG
Ansprechpartner: Sarah und Werner Krafka
sarah.krafka@allianz.at, werner.krafka@allianz.at

Instrumentenversicherung

Generali Versicherung AG
Ansprechpartner: Gerhard Eppensteiner
gerhard.eppensteiner@generali.at



NPO-Fonds

Verlängerung – Anträge jetzt möglich!

Der NPO-Unterstützungsfonds wird um ein weiteres Quartal verlängert. Anträge für das vierte Quartal 2020 können bis 15. Mai 2021 über <https://antrag.npo-fonds.at> gestellt werden.

Musikvereine waren vom Lockdown besonders betroffen, weil sie behördlich geschlossen wurden. Daher kann zusätzlich zur bekannten Hilfe aus dem NPO-Unterstützungsfonds ein sogenannter „Lockdown-Zuschuss“ beantragt werden.

Kosten für Versicherungen, AKM-Lizenzgebühren, Miete, Wasser, Energie, durch das Corona-Virus entstandene Aufwendungen (Hygiene, Schulung, Digitalisierung usw.) können aliquot gefördert werden. Zum besseren Verständnis der Möglichkeiten und zur Beantragung selbst bereitet der ÖBV auf den Blasmusikbereich adaptierte Informationen vor, die bis Ende März 2021 zur Verfügung gestellt werden. Aus diesem Grund empfehlen wir, mit dem Ansuchen zu warten, da es bezüglich des Lockdown-Zuschusses neue Informationen geben kann.

Für den Antrag ist es wichtig, dass für den Antragszeitraum Oktober bis Dezember 2020 ein Einnahmefall vorliegt.

Zu berücksichtigende Unterstützungen:

- Förderbare Kosten (AKM-Lizenzgebühren, Miete, Versicherung ...)
- Struktursicherungsbeitrag – noch einmal sieben Prozent der Vorjahreseinnahmen
- Lockdown-Zuschuss für besonders betroffene Vereine im Lockdown

Information zum Lockdown-Zuschuss

Zu unterscheiden ist, ob der Musikverein **Veranstalter** ist oder ob er von anderen Organisationen engagiert ist.

Relevant diesbezüglich sind **die Einnahmen im Vergleichszeitraum des Vorjahres**. Konkret: Einnahmen im **vierten** Quartal.

Alle Informationen zum NPO-Fonds und zu COVID-19 befinden sich auf: <https://wiki.blasmusik.at>

Beispiele:

Ein Musikverein ist **Veranstalter** z. B. von **Konzerten** und hat **keine** sonstigen Engagements.

Ein Musikverein ist **Veranstalter** und hat **auch sonstige** Engagements – die **Einnahmen im Vergleichszeitraum des Vorjahres** sind **vorwiegend aus den eigenen Veranstaltungen**.

direkte Lockdown-Betroffenheit – ÖNACE* 9001

Ein Musikverein ist **Veranstalter** und hat **auch sonstige Engagements** – die **Einnahmen im Vergleichszeitraum des Vorjahres** sind **vorwiegend aus sonstigen Engagements**.

Ein Musikverein hatte **Einnahmen im Vergleichszeitraum des Vorjahres** nur durch **sonstige Engagements**.

indirekte Lockdown-Betroffenheit – ÖNACE* 9001

* ÖNACE Branchenliste Lockdown-Betroffenheit

Österreichisches Blasmusikforum 2021

Wo: Carinthische Musikakademie Stift Ossiach

Wann: 11. – 18. August 2021

■ **Meisterkurs:** 11. – 15. August 2021

■ **Praxiskurs, Dirigenten-Workshops und Komponisten-Werkstatt:** 14. – 18. August 2021

Unter dem Titel „Österreichisches Blasmusikforum“ bietet der Österreichische Blasmusikverband ein umfangreiches Fortbildungsangebot für Dirigenten, Dirigierschüler, Musiker, Registerführer, Komponisten und Interessierte an. Die Fortbildungsveranstaltung, die von fachkundigen, renommierten Dozenten geleitet wird, findet von 11. bis 18. August 2021 in der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach statt.

Dirigenten-Meisterkurs mit Walter Ratzek

Der Dirigenten-Meisterkurs richtet sich an aktive Dirigenten und an jene, die innovative Methoden des Dirigierens kennenlernen möchten. Als Hauptdozent konnte Walter Ratzek aus Deutschland gewonnen werden. In diesem Jahr werden die Dirigenten

mit dem Sinfonischen Blasorchester Vorarlberg arbeiten.

Anmeldung: Die Bewerbungen sind mittels aussagekräftiger Unterlagen (Lebenslauf, Ausbildung, Werkliste, Referenzen ...) bis 10. Mai 2021 beim Kursleiter Thomas Ludescher (Telefon: +43 (0)650/2322787, E-Mail: thomas.ludescher@blasmusik.at) einzureichen.

Kursgebühr: € 300,-

Dirigenten-Workshops

Diese Angebote richten sich an interessierte Dirigenten, Dirigierschüler, Jugendorchesterleiter, Vizedirigenten und Registerführer. Jeder Teilnehmer kann selbst entscheiden, welche Workshops besucht werden. Die verschiedensten Angebote können auch an Einzeltagen und unabhängig vom

Praxiskurs in Anspruch genommen werden. Die Themen sind sehr vielseitig und umfassen die verschiedensten Bereiche eines Dirigenten bzw. eines Jugendorchesterleiters.

Schwerpunkt 2021: Die Klangarbeit im Blasorchester

Der Orchesterklang ist die individuelle „Marke“ jedes Orchesters und ein großes Geheimnis in der Interpretation von Musik. Gerade Blasorchester haben die größten Unterschiede im Orchesterklang zu verzeichnen. Das hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab. Das österreichische Klangbild ist eine besondere „Marke“ in der Blasorchesterwelt. Daher wollen wir uns diesem Klangbild im Blasmusikforum im Besonderen annehmen und dabei unterschiedlichste Bereiche in Theorie und Praxis reflektieren.



Walter Ratzek



Sinfonisches Blasorchester Vorarlberg

Neuer Termin 2021

MI 11. BIS MI 18. AUGUST 2021

CARINTHISCHE MUSIKAKADEMIE STIFT OSSIACH (KÄRNTEN)



Detaillierte Informationen online einsehen unter:
www.blasmusik.at/musikalisch/fortbildung/oesterreichisches-blasmusikforum

Teilnahme:

Die Teilnahme erfordert keine Vorbereitung und ist ohne Beschränkung auch an Einzeltagen möglich.

Kursgebühren:

- Workshops (Gesamtes Wochenangebot): € 180,-
- Besuchergebühr für einen Tag: € 60,-
- Für Dirigierklassen ab drei Teilnehmern: € 120,- pro Teilnehmer

Komponisten-Werkstatt

Der Österreichische Blasmusikverband will aktive bzw. angehende Komponisten unterstützen und so die Entwicklung der Kompositionsszene in Österreich für die Blasmusik fördern. 2021 konnte für die Komposi-



Oliver Waespi

ten-Werkstatt der international tätige Komponist Oliver Waespi aus der Schweiz als Hauptdozent gewonnen werden.

Mindestteilnehmerzahl: 6 Personen

Inhalt/Angebot der

Komponisten-Werkstatt:

- Hilfestellung bei der Umsetzung schöpferischer Ideen
- Inputs bzw. Referate für die gesamte Gruppe
- Persönliche Begleitung und Betreuung beim Kompositionsprozess
- Coaching für das „Kompositionshandwerk“
- Professionelle Inputs für eine fachgerechte Instrumentierung
- Reflektieren und „Ausprobieren“ (Reading-Session) mit den Kursorchestern sowie Aufführung ausgewählter Werke beim Abschlusskonzert
- Unterricht und Workshops zu verschiedenen Kompositionsthemen

Kursgebühr: € 300,-



Blasmusik lebt – das Blasmusikstudio

In dem spannenden Format der ÖBJ erwartet euch eine Videoreihe mit News, Infos, Gesichtern und – last but not least – MUSIK.

Präsentiert wird die Sendung von den beiden Brass-Boys Bernhard Vierbach und Michael Mayer.



ALLE INFOS

- 🌐 blasmusikjugend.at/studio
- f [blasmusikjugend.at](https://www.facebook.com/blasmusikjugend.at)
- 📷 [blasmusikstudio](https://www.instagram.com/blasmusikstudio)
- ✉ studio@blasmusikjugend.at

Austausch- und Lernplattform des ÖBV

Der ÖBV bietet mit den Landes- und Partnerverbänden eine Austausch- und Lernplattform für alle Musikvereine und interessierte Musiker an.

In den letzten zwei Monaten setzte sich eine Arbeitsgruppe des ÖBV, unter der Leitung von ÖBV-Vizepräsident Peter Reichstädter, mit folgenden Themen auseinander:

- Lessons Learned in der Zeit von März 2020 bis zum erneuten Lock-down.
- Was brauchen Musikvereine, Musiker und Funktionäre GANZ besonders, bis die Proben wieder anlaufen?

Dabei stand der Austausch von Best Practices im Vordergrund, wobei sich aus beiden Punkten folgende Basis herauskristallisierte:

BILDUNG/WEITERBILDUNG im weiteren Umfeld – unterstützt und umgesetzt mit neuen Digitalisierungstechniken, die in dieser schweren Zeit vermehrt zum Einsatz kamen bzw. uns zu begleiten beginnen.

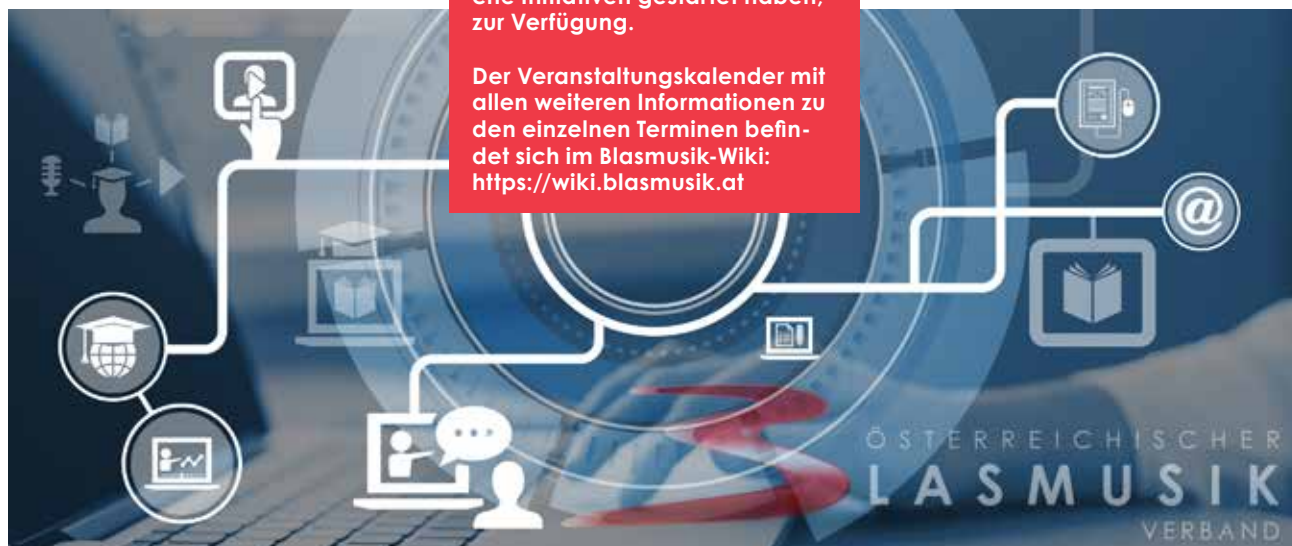
Nach zahlreichen Gesprächen wurde die Idee zu einer Austausch- und Lernplattform (Bildungskatalog), die nun unter dem Titel „BlasmusikONline“ steht, konkretisiert.

Inhalte sind unter anderem:

- Ersatzprogramme für gewohnte Probenzeiten
- Möglichkeiten zur Weiterbildung der Musiker und der Funktionäre (Wie gestalte ich Online-Probe, Online-Stabführerkurs, Jugendreferent DIGITAL ...?)
- neue, digitale Kanäle und die dazu notwendige Basisarbeit (Social Media, Verwendung der richtigen Tools usw.)
- Soziale Themen (gemeinsamer Austausch zu Bildung, Programmgestaltung, Kameradschaft usw.)

Ab sofort steht eine Bildungsplattform des ÖBV, unter der Einbindung aller Landes- und Partnerverbände, die bereits ähnliche Initiativen gestartet haben, zur Verfügung.

Der Veranstaltungskalender mit allen weiteren Informationen zu den einzelnen Terminen befindet sich im Blasmusik-Wiki: <https://wiki.blasmusik.at>



Buffet Crampon

Partnerschaft zwischen ÖBV und Buffet Crampon verlängert

Anfang des Jahres wurde die Zusammenarbeit mit dem größten europäischen Hersteller von Holz- und Blechblasinstrumenten, der Buffet-Crampon-Gruppe, um weitere drei Jahre verlängert. Die aktive Partnerschaft besteht bereits seit mehr als sechs Jahren und ist von einer vertrauensvollen Zusammenarbeit sowie einem regen Erfahrungsaustausch geprägt. Mit der Vertragsverlängerung in der aktuell sehr herausfordernden Zeit werden nicht nur musikalische Projekte weitergetragen. Beide Partner setzen auch ein besonderes Signal der Kontinuität und der Weitsicht. Für den ÖBV ist die verlässliche Partnerschaft mit Buffet Crampon eine wertvolle Unterstützung in der Verbandsarbeit.

Über Buffet Crampon

Das Unternehmen wurde 1825 gegründet und verbindet erfolgreich Tradition und Innovation bei der Herstellung von Holz- und Blechblasinstrumenten mit zwölf unverwechselbaren Marken: Antoine Courtois, B&S, Besson, Buffet Crampon, Hans Hoyer, J. Scherzer, Julius Keilwerth, Melton Meinl Weston, Parmenon, Rigoutat, Verne Q. Powell und W. Schreiber. Die handgemachten Instrumente werden vorwiegend in Deutschland und Frankreich produziert. Allein in Deutschland sind aktuell 460 Mitarbeiter beschäftigt. Von renommierten Musikern der Wiener, Berliner und New Yorker Philharmoniker bis hin zu Ernst Hutter & Die Egerländer Musikanten – Das Original, aber auch viele Blaskapellen bauen auf die Erfahrung und die Qualität der Instrumentenmacher von Buffet Crampon. ■

Videokonferenz zwischen ÖBV und Buffet Crampon



Ihre Ohren lügen nicht!



HUTTER ACUSTIX

Der Raum als Instrument!

Die von uns entwickelten Säle überzeugen durch ihre Natürlichkeit in der Klangwiedergabe, ausgezeichnete Dynamik bei der Wiedergabe von lauten und leisen Musikpassagen und ein höchstes Maß an Frequenzlinearität. Die Wahrnehmung der Musik und Sprache im Saal ist als drei-dimensionales Klangbild spürbar.

Besser spielen und hören
durch optimale Raumakustik! -
Das System der selektiven Schalllenkung

Weizerstraße 9 | A-8190 Birkfeld | Tel. +43 (0)3174 / 4472
E-Mail: office@hutter.co.at | www.hutteracustix.com

Präsentation 2021

Da es im vergangenen Jahr coronabedingt keine neuen Ausstellungen in Oberwölz geben konnte, präsentiert das Dokumentationszentrum des Österreichischen Blasmusikverbandes heuer drei vergangene bzw. aktuelle Jubiläen unserer Landesverbände.

Da bereits alle Landes- und Partnerverbände einmal im Dokumentationszentrum präsentiert wurden, setzen wir ab heuer bei den Jubiläen spezielle Schwerpunkte.

Steirischer Blasmusikverband

Anlässlich „70 Jahre Steirischer Blasmusikverband“ stehen unter dem Titel „Erstinnen“ bemerkenswerte Frauen der steirischen Blasmusik im Mittelpunkt.

Wiener Blasmusikverband

Beim Jubiläum „60 Jahre Wiener Blasmusikverband“ geht es um die „Faszination Blasmusik“, eine erfolgreiche Veranstaltung, die alljährlich im Wiener Konzerthaus, einem der schönsten Konzertsäle unseres Landes, stattfindet. Dazu passend, sind auch originale Marschbücher aus der Monarchie zu sehen – sowohl von den Hoch- und Deutschmeistern als auch vom k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 84.

Kärntner Blasmusikverband

Das Jubiläum „70 Jahre Kärntner Blasmusikverband“ präsentiert als Schwerpunkt die Auszeichnungen des Verbandes, den Kärntner Löwen (das Kärntner Wappentier) und den Rudolf-Kummerer-Würdigungspreis, bezugnehmend auf den ersten Kärntner Landeskapellmeister und ehemaligen k. u. k. Militärkapellmeister, der übrigens 1951 an der Gründungssitzung des ÖBV als Arbeitsgemeinschaft der Blasmusiklandesverbände teilnahm. Ausgestellt werden neben den Preisen auch eine originale Lesachtaler Tracht und die handsignierte Erstausgabe von „Gendarmerie-Marsch“ von Rudolf Kummerer, die wir erst vor Kurzem durch eine Schenkung erhalten haben. Außerdem wird der neue Film des Kärntner Blasmusikverbandes zu sehen sein.

Österreichischer Blasmusikverband

Das diesjährige Jubiläum „70 Jahre Österreichischer Blasmusikverband“ wird im Dokumentationszentrum 2022 als Retrospektive präsentiert werden.

Sonderausstellung zu Trachten

Das Österreichische Blasmusikmuseum präsentiert 2021 „Blasmusik zieht an ... Ein TRACHTvolles Klangbild von gestern bis heute“, eine Sonderausstellung zum Thema „Die Trachtenbekleidung in Österreichs, Südtirols und Liechtensteins Musikkapellen“.

Die Ausstellung erfolgt in Kooperation mit der Volkskultur Steiermark und dem Steirischen Heimatwerk.



Gerlinde Lenger, eine der „Erstinnen“ der Steiermark



Beim Jubiläum „60 Jahre Wiener Blasmusikverband“ geht es um die erfolgreiche Veranstaltung „Faszination Blasmusik“ im Wiener Konzerthaus.

Modernisierung des Blasmusikmuseums

Mit der Eröffnung der diesjährigen Ausstellungssaison präsentiert sich das Museum runderneuert! Im Zuge eines von der EU geförderten Leader-Projektes wurden u. a. die Bereiche Audio, Video und EDV modernisiert. Hervorzuheben ist zudem der Einbau von Aufstieghilfen für Personen mit Bewegungseinschränkungen. Damit sind nun alle auf drei Etagen befindlichen Ausstellungsräume des Museums ungehindert zu besichtigen.

Eröffnung

Die offizielle Eröffnung der Präsentation und der Sonderausstellung findet am Samstag, dem 15. Mai, um 14 Uhr statt, falls dies aufgrund der aktuellen Corona-Bestimmungen möglich ist.

Die Schauräume des Blasmusikmuseums und des ÖBV-Dokumentationszentrums können von der Eröffnung bis Ende Oktober 2021 täglich von 10 bis 12 Uhr, von 14 bis 17 Uhr und gegen Voranmeldung auch zu anderen Zeiten besichtigt werden.

Friedrich Anzenberger ■

www.blasmusikmuseum.istsuper.com

**Edition Lexer
Musikverlag e.U.**

www.editionlexer.at

**Ihr Musikverlag für bodenständige
Blasmusik, Volksmusik und
Kammermusik**

**Suchen sie etwas Besonderes für ihre
Kapelle, Gruppe oder ihr Ensemble?
Dann sind sie bei uns richtig.**

**Wir bieten bodenständige Kompositionen
und Arrangements als Unikate.**

www.editionlexer.at

Edition Lexer, Musikverlag e.U.
Strajach 11, A-9651 St. Jakob im Lesachtal
Telefon: +43 664 2830282, email: edition@lexer.at

STAATLICHES
MUSIK KONSERVATORIUM
"CLAUDIO MONTEVERDI"



DOMINICANI MIT UZGELING
SYMPOSIUM FASSULA
Jahreskonzert:
Vom Anfang April bis Ende Oktober
10 - 12 Uhr
Eintritt frei

Informationen für alle Besucher:
Konzertsaal im Markt 60
Schiller-Strasse 60
Tel. +39 0421 327111

CHORSTRO DEI DOMINICANI
APERTURA STRAORDINARIA
Tutti i sabati
Apertura aprile a fine ottobre
ore 19 - 22
ingresso libero

Informazioni per ulteriori visite guidate
Bureau di Segreteria di Bolzano
Via Alcazbar 60
Tel. 0471 821000

Lehrstuhl

an der Musikhochschule Claudio Monteverdi

Thomas Ludescher wurde vom italienischen Ministerium für Universität und Forschung zum Professor für Bläserchesterleitung und -instrumentation berufen.

Seit dem Jahr 2010 bietet die Musikhochschule in Bozen den Lehrstuhl für Bläserchesterleitung und -instrumentation an.

Nach einem Auswahlverfahren wird Thomas Ludescher, dem aus Vorarlberg stammenden Dirigenten, Komponisten und Musikpädagogen, die Professur zugesprochen. Er folgt somit Prof. Walter Ratzek aus Deutschland. Ludescher unterzeichnete Mitte Febru-

ar den Vertrag, sein Engagement startete mit dem Sommersemester. Der Studiengang umfasst ein Triennium (3-jährig mit Bachelor-Abschluss) und ein Biennium (2-jährig mit Master-Abschluss). Er kann als ordentliches universitäres Vollzeit-Studium oder außerordentliches universitäres Teilzeit-Studium absolviert werden. Zudem gibt es die Möglichkeit, an einzelnen Lehrveranstaltungen teilzunehmen.

Die Musikhochschule Claudio Monteverdi ist seit fast einem Jahrhundert ein Treffpunkt zwischen der italienischen und der österreichisch-deutschen Musikkultur. Zurzeit befindet sie sich in einer Phase des Überganges zur musikalischen Fakultät der Freien Universität Bozen – ein Prozess, der zur weiteren Bereicherung des Ausbildungsangebotes beitragen wird.

„Wer immer nur das tut, was er sich zutraut, kann nie über sich hinauswachsen.“

Ludescher selbst absolvierte die Studien Trompete, Musikpädagogik, Komposition und Dirigieren am Landeskonservatorium Feldkirch, an der Musikuniversität Wien und an der Musikhochschule Nürnberg-Augsburg. Er erlangte 1996 den akademischen Grad „Magister Artium“. Zudem besuchte er Meisterkurse bei namhaften internationalen Dirigentenpersönlichkeiten und erreichte im Jahr 2005 den ersten Preis beim Dirigentenwettbewerb „PRIX CREDIT SUISSE“.

Mit dem WINDWERK MUSIC-PROJECT, ehemals Sinfonisches Bläserchester Vorarlberg, dessen Gründer und Dirigent er ist, errang er

mehrfach höchste Auszeichnungen bei internationalen Wettbewerben. Des Weiteren leitete Ludescher das Nationale Jugendblasorchester Österreich, das Fanfareorchester West Austrian Wings und die Brassband 3BA Concert Band. Seit vielen Jahren wirkt er international als Juror und Gastdirigent.

Ludescher lehrt an den Landeskonservatorien Innsbruck und Feldkirch und ist seit 2014 Direktor der Musikschule Brandnertal, die er in kurzer Zeit zu einer sehr renommierten musikalischen Bildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entwickelte.

„Wer immer nur das tut, was er sich zutraut, kann nie über sich hinauswachsen“, lautet die Devise von Ludescher, dessen musikalischer Weg als 9-Jähriger auf dem Flügelhorn in der Harmoniemusik Dalaas begann und der durch sehr zielorientiertes Schaffen viele außergewöhnliche Höhepunkte erreichte. Er setzt voller Freude seinen nächsten Schritt und ist begeistert, dass er zukünftig seine Fähigkeiten und jahrzehntelangen Erfahrungen mit Studierenden teilen und ergründen darf. ■

www.ludescher.com

BläserKlassen-Online-Seminare

Yamaha Music bietet kostenlose BläserKlassen-Online-Seminare immer donnerstags von 17 bis 18.30 Uhr an.



Noch anstehende Termine und Themen:

- Der Musikunterricht | 15. April
- Musikalische Ziele | 22. April
- Partner der BläserKlassen | 29. April
- Alles zur Finanzierung | 6. Mai

Gernot Breitschuh, der diese Veranstaltungen für Yamaha Music organisiert, betont: „Keine BläserKlasse ist wie die andere. Jeder plant seine eigene. Bei der Vorstellung der vielen Möglich- und Unmöglichkeiten einer Umsetzung können wir nur Impulsgeber sein.“

Sommerakademie 23. – 27. 8. | Wien

Zusätzlich zu den Online-Veranstaltungen ist ein Vor-Ort-Seminar von 23. bis 27. August in Wien geplant. Die Themen sind Instrumentalkompetenz und Didaktik, Orchesterunterricht bzw. -leitung, Methodik des

Klassenmusizierens und Stundenplanung. Die Teilnahmegebühr dafür beträgt € 200,-

Anmeldungen bitte an:
gernot.breitschuh@music.yamaha.com



Online-Musizieren mit Jamulus

Jamulus ist eine kostenlose Software, mit der man in Echtzeit und live mit Leuten auf der ganzen Welt zusammen musizieren kann – (fast) ohne Verzögerung. Eine ideale Möglichkeit für den digitalen Unterricht mit Schülern, aber auch für das Musizieren in der Gruppe. Wie das funktioniert und wie es sich anhört, kann auf unserer Homepage angesehen werden: www.blasmusikjugend.at

Was braucht man dazu?



#ÖBJ-DURCHSTARTEN JUGENDREFERENTEN-BOX

Kleine Hilfsmittel für große Erfolge
in eurer Jugendarbeit!

■ **Erinnert ihr euch noch an die Jugendreferenten-Box? An den Leitfaden mit den vielen großartigen Tipps zur Jugendarbeit? Vielleicht habt ihr schon einen Plan für ein nächstes Projekt – das könnt ihr auch gleich für den JUVENTUS MUSIC AWARD 2021 einreichen. Wie sieht es mit dem Spiel „Blasmusik-Doppel“ aus? Wir sind schon Profis darin!**



→ ReAktions-Kärtchen

Rupert Hörbst hat uns zwei Karikaturen gezeichnet, die bei euren Jungmusikern für Aufmerksamkeit und die nötige Lautstärke sorgen. Die Jungmusiker haben sich bei den ersten Proben mit Sicherheit viel zu erzählen. Seid vorbereitet und schont mit den „**ReAktions-Kärtchen**“ eure Nerven und eure Stimme.



Holt euch Ideen und Inspirationen im **Leitfaden für Jugendreferenten**. Darin findet ihr wertvolle Informationen rund um die Jugendarbeit im Musikverein.



Willkommensblatt

Manche Jungmusiker können es mit Sicherheit kaum erwarten, bei den ersten Proben dabei zu sein. Bereitet euch vor und organisiert euch das **Willkommensblatt** mit den richtigen Instrumenten. Da ist die Motivation mit Sicherheit doppelt so groß!

Blasmusik-Doppel

Endloser Spaß mit gleichzeitigem Lerneffekt ist mit dem Kartenspiel „**Blasmusik-Doppel**“ garantiert! Das wäre doch auch ein nettes Willkommensgeschenk für alle Jungmusiker!



Informiert euch über die Jugendarbeit im Musikverein auf unserer Website – ihr könnt die Jugendreferenten-Box bei uns noch erwerben oder ihre Inhalte unter folgendem Link downloaden:
www.blasmusikjugend.at/jugend/oebj-durchstarten

JUVENTUS MUSIC AWARD

Ausschreibung 2021

„JUVENTUS MUSIC AWARD – der Innovationspreis der Österreichischen Blasmusik“ ist ein Würdigungspreis, der an besonders nachhaltige und musikalisch-gemeinschaftlich fördernde Projekte vergeben wird.



Fakten zur Einreichung:

- Für die aktuelle Ausschreibung gelten Projekte der Jahre 2020 und 2021, die bis 31. Dezember 2021 durchgeführt sein müssen.
- Das Thema der Projekte ist offen und kann frei gewählt werden.
- Projekte können von einem Musikverein, einem Bezirks- bzw. Landesverband oder einer Musikinstitution – auch übergreifend mit anderen Institutionen bzw. Vereinen in Österreich, Südtirol oder Liechtenstein – ins Leben gerufen wurden.

- Konzepteinreichung bis 31. August 2021 mittels Online-Formular auf www.blasmusik.at.
- Projektpräsentation bis 1. Februar 2022 mittels aussagekräftiger Power-Point-Präsentation.

NEU: JUVENTUS-JUBILÄUMSEDITION

Wie berücksichtigt ihr im Vereinsjahr 2021 das 70-jährige Jubiläum des Österreichischen Blasmusikverbandes? Als interne Informationsveranstaltung, Einbindung in eines eurer Konzerte, Information der Einwohnerinnen und

der Einwohner eurer Gemeinde oder digitales Projekt? Reicht diese Projekte ein!

Gerne stellen wir euch dafür unser Logo bzw. Jubiläumslogo zur Verfügung. Bitte meldet euch bei uns: office@blasmusikjugend.at

Die detaillierte Ausschreibung zum JUVENTUS MUSIC AWARD 2021 findet ihr auf:

www.blasmusikjugend.at

VDHM mit neuem Partner

■ Schon seit 2001 arbeiten vier österreichische Musikhäuser (Votruba, Danner, Hinteregger und MUSIKA KTIV = VDHM) mit YAMAHA erfolgreich zusammen. Die VDHM-Partner haben außerdem speziell für den heimischen Markt adaptierte Instrumente, die sich darüber hinaus durch ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis auszeichnen. Sie können gerne in den VDHM-Musikhäusern getestet werden.

Anfang des Jahres wurde die Partnerschaft zwischen der Österreichischen Blasmusikjugend und VDHM bestätigt. Neu ist jedoch, dass das „H“, das für das Musikhaus Hinteregger steht, nun vom Musikhaus Hammerschmidt übernommen wird. Die VDHM-Instrumente stehen aber weiterhin im Sortiment von Hinteregger zur Verfügung.



VDHM ist die Kooperation der Firmen Votruba Musik, Danner Musikinstrumente, Musik Hinteregger und Musik Aktiv



Literaturtipp des Monats

Gerald Hoffmann
Vorsitzender der
ArGe Literatur der ÖBJ



Dresscode

Komponist:

Thomas Asanger | Oberösterreich

Genre: Literatur für Jugendblasorchester

Schwierigkeitsgrad:

AJ mit Wettbewerbsempfehlung

Verlag: Klanggarten Publishing

■ Bei Festen und Feierlichkeiten wird oft ein bestimmter Dresscode erwartet. Dabei handelt es sich oft um nicht ausgesprochene Regeln und Vorschriften zur Kleiderordnung. Manchmal ist es nicht eindeutig, welcher Dresscode gilt. Die gleichnamige Komposition von Thomas Asanger versucht, dieses Phänomen musikalisch auszudrücken.

Gleich am Beginn wird das Hauptthema mit feierlichem Charakter vorgestellt. Es folgen eine mystische Kommunikation zwischen den Instrumentalistinnen und den Instrumentalisten

sowie leises Getuschel über den Dresscode: „Na, und was ziehst du heute an?“ Lassen Sie sich überraschen, worauf sich die jungen Musikerinnen und Musiker geeinigt haben.



musicainfo

de.musicainfo.net

Literaturdatenbank

In der Notendatenbank „musicainfo“ befinden sich mehr als 486.384 Notenblätter und Partituren von 2.252 Verlagen aus aller Welt in einem System. Hintergrundinfos, Komponistenporträts, Notenabbildungen, vollständige Partituren, Tonbeispiele, Suchfunktionen – auch in Texten und Inhaltsverzeichnissen – und sogar ein komplettes Webradio mit Wunschkonzertsender sind hier zu finden.



Ihr könnt auch einfach in der
ÖBJ-Literaturdatenbank für Jugendblasorchester
schmökern und werdet direkt mit musicainfo verlinkt:
www.blasmusik.at/jugend/komponisten-literatur/literaturdatenbank-fuer-jugendblasorchester

3-mal Gold für Julian Michlits

Der heute 20-jährige Julian Michlits startete seinen musikalischen Werdegang an der Musikschule Frauenkirchen im Alter von fünf Jahren. Nach Musikalischer Früherziehung (Ml. Maria Lucsanics), Klavier- (Ml. Gerda Henne) und Schlagzeugunterricht (Ml. Günter Schrupf) begann er im Alter von acht Jahren bei MS.-Dir. Günther Kleidosty mit Tenorhorn- und Posaunenunterricht.

Seit 2016 studiert Julian am Joseph-Haydn-Konservatorium in Eisenstadt Instrumental- und Gesangspädagogik auf der Posaune bei Prof. Andreas Eitzinger und beginnt im September mit dem Tubastudium bei Prof. Albert Wieder.

Bereit als 7-Jähriger witterte Julian Musikvereinsatmosphäre. War er doch bei der ersten Bundesmarschmusikwertung des ÖBV in Bruck an der Mur im Showprogramm des Musikvereines Seewinkel Apetlon (Vertreter des Burgenlandes) aktiv als Fahnenträger mit von der Partie.

Als 17-Jähriger legte er die BBV-Stabführerprüfung erfolgreich ab. Derzeit besucht er die BBV-Kapellmeisterausbildung.

Die Teilnahme an Wettbewerben (Prima la musica), der Besuch von Meisterkursen und Seminaren (Martin Hofmeir, Ueli Kipfer, Melton Tuba Quartett), das Mitwirken bei diversen Ensembles, Orchestern und CD-Produktionen sowie

das Engagement im Musikverein Seewinkel Apetlon – seinem Heimatverein – sind weiter- und gewinnbringende Stationen des jungen Vollblutmusikanten.

Julian ist auch ein Mitglied der Militärmusik Burgenland und hat die Zeit des Lockdowns sinnvoll genützt, um sich auf die Abschlussprüfung für das JMLA in Gold auf dem Tenorhorn, der Posaune und der Tuba intensiv vorzubereiten. So konnte er bei dieser bisher einzigartigen Abschlussprüfung im Burgenland mit seinem 75-minütigen anspruchsvollen Musikprogramm die fachkundige Jury (Vorsitz: Landesmusikschulreferent Gerhard Gutschik) überzeugen und drei ausgezeichnete Erfolge erzielen.

2007 war Julian Michlits bei der ersten Bundesmarschmusikwertung des ÖBV in Bruck an der Mur als Fahnenträger dabei.



70 Jahre und kein bisschen leise!

Obwohl, aktuell ist er schon sehr leise. Aber wer ist er?

Es handelt sich hierbei um Johann „Sam“ Treiber, das älteste aktive Mitglied des Musikvereines Stadtschlaining.

Im Februar feierte Sam seinen 70. Geburtstag. Normalerweise versucht er aus den hinteren Reihe den Rhythmus zu halten, aber seit einem Jahr ist es coro-



nabedingt sehr still geworden.

Seit 1962 ist Sam nicht mehr aus dem Musikverein wegzudenken. Er lernte im Alter von neun Jahren bei Ehrenkapellmeister Prof. Josef Hoffer die Große Trommel und war ein fester Bestandteil der damaligen Jugendkapelle. Später wechselte er auf

das Becken. Nach einer kurzen Pause startete Sam 1992 seine Musikkarriere neu und ist seither bei fast allen Auftritten dabei.

Danke für deine Mühen und deine Zeit, die du dem Musikverein schenkst. Wenn es die Zeit wieder zulässt, werden wir dem Geburtstagskind, wie es sich gehört, ein Ständchen spielen, das eine oder andere Gläschen zusammen trinken und nachfeiern.

Frauen in der Kärntner Blasmusik

■ Als der Kärntner Blasmusikverband vor 70 Jahren gegründet wurde, war die Blasmusik noch der Männerwelt

vorbehalten. Im 19. Jahrhundert waren die ersten Frauen in der Blasmusik zu sehen, aber nicht als Musikerinnen, sondern als Marketenderinnen. Die Frauen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass sie in der Blasmusik nicht mehr wegzudenken sind. Heute sind von 12.450 Mitgliedern des Kärntner Blasmusikverbandes 43,73 Prozent Frauen. Bei jenen, die bis zu 30 Jahre

alt sind, ist die Anzahl der männlichen und der weiblichen Mitglieder nahezu gleich groß. Ab dem 31. Lebensjahr sind jedoch die Herren in der Überzahl. Das hängt wahrscheinlich damit zusammen, dass für Frauen Familie, Job, Hobby und Ehrenamt schwer miteinander zu vereinbaren sind. 612 Frauen üben derzeit eine Funktion in einem Blasmusikverein, einem Blasmusikbezirk oder dem Landesverband in Kärnten aus. Jugendreferentin und Schriftführerin sind die beliebtesten Ämter. Bei den Stabführerinnen besteht noch Aufholbedarf. Hier gibt es momentan erst fünf in ganz Kärnten. Insgesamt sind in Kärnten 40 Frauen als Kapellmeisterin oder Obfrau tätig. Auf der Bezirksebene gibt es erfreulicherweise schon 15 Frauen in Funktionen. Die drei beliebtesten sind Jugendreferentin, Schriftführerin und Bezirkskassiererin. Im Bezirk Feldkirchen gibt seit 2016 erstmals eine Frau den Ton an – Dagmar Schienegger. Sie ist die erste Bezirksobfrau Kärntens und führt ihren Bezirk mit sehr viel Herz, Sorgfalt und Erfahrung.



Rosemarie Drießler ist die erste Landeskassiererin des Kärntner Blasmusikverbandes.

Die Stadtkapelle Klagenfurt trauert um zwei langjährige Funktionäre

■ Im Dezember verstarb mit 63 Jahren der langjährige Obmann-Stellvertreter **Reinhold Hartenberger**.

Er musste leider aufgrund einer schweren Erkrankung seine Augen viel zu früh schließen. Er unterstützte immer wieder die Obleute. Hartenberger war 40 Jahre lang begeisterter Posaunist im Verein und 18 Jahre lang Obmann-Stellvertreter. Zusätzlich arbeitete er für lange Zeit als Schriftführer, EDV-Referent und Notenarchivar.

■ **Peter Bernhard sen.** war nicht nur ein begeisterter Musiker am Saxo-

phon, sondern stand der Stadtkapelle von 1977 bis 1996 auch organisatorisch als Obmann vor.

Mit 86 Jahren verstarb er im Jänner. Er war einer der Initiatoren der Ernennung des Musikvereines zur Stadtkapelle und der Verbindung des Bürgermeisteramtes mit der Vereinspräsidentschaft. Nach seiner langjährigen Funktionärstätigkeit wurde er zum Ehrenobmann ernannt. Bis zuletzt half und spielte er im Verein mit.

Für die Stadtkapelle Klagenfurt bleiben beide Musiker in ewiger Erinnerung.



Die Stadtkapelle Klagenfurt trauert um Peter Bernhard sen. (links) und Reinhold Hartenberger.

rung. Ihre Begeisterung für die Musik, ihre Kameradschaft sowie ihr Engagement für den Verein haben alle gleichermaßen geschätzt.

NÖBV-Webinarserie: Schau & Huach zua!

■ Da weiterhin keine Präsenzseminare angeboten werden können, bietet der NÖBV seinen Mitgliedern Online-Workshops an.

Ab 29. März werden fünf Themen behandelt, weitere folgen noch: „Fit für den Neustart“, „Literatur JBO“, „Grundlagen der Rhetorik“, „Musik in Bewegung“, „Facebook, Instagram, TikTok – The new generation of Blasmusik“.

Anmeldung und Infos unter:
www.noebv.at



Schau & Huach zua!
Die Webinarserie des NÖBV

- Workshops
- Präsentationen
- Vorträge
- Schulungen
- Weiterbildung
- Tipps & Tricks

**ALLES ZUM THEMA
BLASMUSIK**




RUNDEL  **Repertoire Tipp**
www.rundel.at

- **Konzertmusik**
FANTASTICA · Fantasy for Wind Band · Martin Scharnagl
THE SOUND OF CRIME · Music for a Thriller · Stefan Schwalgin
WELT IN FARBE · Ballade · Thiemo Kraas
LUDWIGI · A Symphonic Portrait · James L. Hosay
MAY THE ROAD RISE · Solo für Violine · Markus Götz
- **Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film**
80er KULT(tour) 2 · Medley · arr. Thiemo Kraas
ELVIS – The King · Medley · arr. Stefan Schwalgin
HEY JUDE · Beatles · arr. Martin Scharnagl
HERNANDO'S HIDEAWAY · Cha Cha · arr. Stefan Schwalgin
- **RUNDELs Kleine Blasmusik**
A BAVARIAN CROSSOVER · Polka-Reggae · Martin Scharnagl
AUF DER VOGELWIESE · Josef Poncar · arr. Franz Watz
NIGHT IN HAVANNA · Cha-Cha for Brass · Lars Ericson
WIR MUSIKANTEN · Polka von Kurt Gäble
SORGENBRECHER · Polka von Norbert Gäble · arr. Siegfried Rundel
- **eXplora (Serie für Jugendblasorchester + Bläserklasse)**
MUSIC CIRCLE · Overture for Winds & Percussion · Martin Scharnagl
HARRY HAS TO HURRY · An Oversleep Adventure · Thiemo Kraas
BEETHOVEN BY THE NUMBERS · James L. Hosay
- **Traditionelle Blasmusik**
MIT BLASMUSIK INS GLÜCK · Polka von Roland Kohler · arr. T.Reinaw
IM EILSCHRITT NACH SANKT PETER · Marsch von Alexander Maurer
WEINKELLER-POLKA · Stefan Stranger · arr. Michael Schumachers

Musikverlag RUNDEL GmbH
88430 Rot an der Rot, Deutschland
TEL 0049-8395-94260 · EMAIL info@rundel.de
WEB www.rundel.at



„Bläserpost“ heißt jetzt „Blasmusik im 4/4 Takt“

■ Neu im Jahr 2021 wird die Verbandszeitung werden. Nicht nur der Name „Bläserpost“ wird in „Blasmusik im 4/4 Takt“ geändert, sondern auch grafisch und inhaltlich wird die Zeitung neu aufgestellt, also quasi einem „Relaunch“ unterzogen. Es wird in Zukunft auch die Möglichkeit für unsere Musikvereine und unsere Bezirksarbeitsgemeinschaften geben, in der neuen Verbandszeitung Artikel zu veröffentlichen. Wir bitten aber schon im Voraus um Verständnis, dass aufgrund der Größe des Bundeslandes Niederösterreich keine Konzertankündigungen und dergleichen veröffentlicht werden können.



Blasmusik
im 4/4 Takt

Neuer Titel und neues Layout
Geführt von...
Pflanz...
Stütz...
Mitarbeiter...
NÖBV

Relaunch der
NÖBV-Zeitung



BLÄSER *akademie*

Die ruhige Zeit nutzen: Fortbildung in der Bläserakademie

Weil es in der Blasmusikszene derzeit zu ruhig ist, möchten wir den oberösterreichischen Musikern die Möglichkeit geben, sich fortzubilden, weshalb zu folgenden Seminaren eingeladen wird:

Gesundheit, Fitness, soziale Kompetenz – der neue Erfolg, das neue Glück!

Teil I: Dienstag, 11. Mai 2021

Teil II: Dienstag, 18. Mai 2021

Jeweils 19 bis 22 Uhr

LMS Schwanenstadt

Referent: Roland Wiednig

Was kann physisch und psychisch krank machen? Was braucht man, um gesund zu bleiben? Das Erkennen der Bedeutung körperlicher und geistiger Fitness in Verbindung mit Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft steht im Mittelpunkt.

Das kleine Rechtseinsmaleins – Dos and Don'ts für Vereinsfunktionäre

Sonntag, 30. Mai 2021, 10 bis 12 Uhr

Music Austria Ried (bei Absage: LMS Kirchdorf an der Krems)

Referent: Dr. Gerald Schmidberger

In diesem Seminar gibt es Wissenswertes rund um die rechtlichen Aspekte des Vereinslebens, zum Beispiel Fragen der Haftung, rechtliche Rahmenbedingungen von Veranstaltungen, Jugendschutz, Steuern und Abgaben.

Anmeldung und Informationen:

blaeserakademie.ooe-bv.at



Roland Wiednig



Dr. Gerald Schmidberger

Das Präsidium des OÖBV



Alfred Lugstein

Aufgabenbereich im Präsidium:
Präsident, Vorsitzender der Landesleitung und Präsidiumsmitglied.

Steckbrief:

Alfred Lugstein war von 2011 bis 2019 als Vizepräsident ein Mitglied der OÖBV-Landesleitung. Seit 2019 ist er OÖBV-Präsident.

Als Präsident hat er viele repräsentative Aufgaben zu erledigen. Dazu gehört auch die Durchführung von Ehrungen, ebenso der Kontakt mit der Politik und die Kontaktpflege zu anderen Organisationen.

Die Weiterentwicklung des OÖBV und der Ausbau der Landesgeschäftsstelle zu einer Servicestelle für die Musikvereine sind ihm wichtige Anliegen.

Im regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit den Bezirksleitungen sieht er die Grundlage für eine gelungene Zusammenarbeit mit den Bezirken und schließlich auch mit den Vereinen.

Als leidenschaftlicher Musiker ist ihm auch die schnelle Veränderung der momentanen Situation ein großes Anliegen, weshalb ihm der Dialog zwischen der Politik und den Musikvereinen sehr wichtig ist.



Katrin Bointner

Aufgabenbereich im Präsidium:
Vizepräsidentin, Mitarbeit in der Gesamtorganisation und der Repräsentation des OÖBV bei diversen Veranstaltungen sowie Verantwortliche für die hauptberuflichen Verbandsmitarbeiter.

Steckbrief:

Katrin Bointner war nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Johannes-Kepler-Universität in Linz für ein Personalberatungsunternehmen tätig und im Anschluss einige Jahre lang als wissenschaftliche Universitätsmitarbeiterin engagiert. Seit zehn Jahren ist sie für die Resch&Frisch-Gruppe tätig und leitet dort die Abteilung Human Resources mit 14 Mitarbeitern. Sie verantwortet die Bereiche Recruiting, Personalentwicklung, Personaladministration und Lohnverrechnung, Arbeitsrecht, Employer Branding, Personalcontrolling sowie die gesamte Aus- und Weiterbildung für den Resch&Frisch-Konzern mit rund 1.350 Mitarbeitern an Standorten in Österreich, Deutschland und Italien. Bointner ist ein Mitglied des Musikvereines Aistersheim und war dort von 1999 bis 2020 in Vorstandsfunktionen tätig. Zudem arbeitete sie in der Bezirksleitung Grieskirchen von 2012 bis 2019 als Medienreferentin und ist seit 2020 Beirätin.



Wolfgang Panholzer

Aufgabenbereich im Präsidium:
Vizepräsident, Mitarbeit in der Gesamtorganisation und der Repräsentation des OÖBV bei diversen Veranstaltungen und Wettbewerben.

Seit 30 Jahren Direktor der Landesmusikschule Lembach im Mühlkreis, Landesmusikschullehrer für Querflöte und Tuba, aktives Mitglied der Musikkapelle der Energie AG Oberösterreich und des Musikvereines Neufelden im Mühlviertel.

Steckbrief:

Wolfgang Panholzer ist seit September 2019 sowohl OÖBV-Vizepräsident als auch Bezirksobmann von Rohrbach. Davor war er viele Jahre lang Bezirkskapellmeister von Rohrbach und Kapellmeister des Musikvereines Neufelden. In seinen neuen Funktionen ist es Panholzer gerade in diesen fordernden Zeiten ein Anliegen, seine langjährige Erfahrung im Bereich der Blasmusik in die OÖBV-Landesleitung einzubringen.

Philharmoniker treffen wieder auf junge Blasmusiktalente

■ Auch heuer findet im Rahmen der Salzburger Festspiele das Projekt „Wiener Philharmoniker treffen Blasmusikjugend“ – diesmal mit Jugendlichen aus Kärnten und Salzburg – statt. Eingeladen, beim Projekt mitzumachen, sind alle Musiker, die Träger des Goldenen Leistungsabzeichens sind.

Erstmals im großen Festspielhaus

Das Projekt erstreckt sich heuer vom Abend des 20. August (Freitag) bis zum Nachmittag des 22. August (Sonntag). Für jede Instrumentengruppe wird ein Mitglied der Wiener Philharmoniker anwesend sein, um mit dem jeweiligen Register zu arbeiten. Das Konzert (Leitung: Prof. Karl Jeitler) findet am 22. August um 11.30 Uhr erstmals im

großen Festspielhaus in Salzburg statt. Bisher wurde es in der Salzburger Felsenreitschule durchgeführt. Seit Jahren ist es immer bis auf den letzten Platz ausgebucht und erfreut sich großer Beliebtheit beim Festspielpublikum. Gratis-Zählkarten für Freunde und Familie werden bereitgestellt. Im Anschluss an das Konzert gibt es einen Empfang des Landes Salzburg im Stieglkeller in der Festungsgasse.

Begrenzte Teilnehmeranzahl

In jeder Instrumentengruppe kann nur eine bestimmte Anzahl von Musikern am Philharmonikerprojekt teilnehmen. Vorrang haben jene, die das Leistungsabzeichen in Gold in den Jahren 2019 und 2020 abgelegt haben. Die restli-

chen Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Die teilnehmenden Musiker werden in einem Jugendgästehaus in der Stadt Salzburg kostenlos und mit freier Verpflegung untergebracht. Die Teilnahme an allen Terminen (Proben) des Projektes ist verpflichtend.

Kontakte für Rückfragen:

Landesjugendreferent

Hannes Kupfner

Tel. +43 650 8109074

jugend@blasmusik-salzburg.at

Geschäftsführer Roman Gruber

Tel. +43 664 3159945

kapellmeister@blasmusik-salzburg.at



Das erfolgreiche Nachwuchsförderungsprojekt mit den Wiener Philharmonikern findet heuer bereits zum 15. Mal statt.

Ehre, wem Ehre gebührt

■ Aufgrund der herrschenden Einschränkungen im öffentlichen Leben musste auch der feierliche Empfang für die Absolventen des LAZ in Gold bzw. des ao. Studienganges Blasorchester-

leitung durch Spitzen der steirischen Politik und des Blasmusikverbandes abgesagt werden.

2019 konnten 106 Damen und Herren das begehrte „Goldene“ erlangen, im Jahr 2020 waren es 76. Den 2-jährigen Studiengang, der vom Steirischen Blasmusikverband in Zusammenarbeit mit dem Johann-Joseph-Fux-Konservatorium angeboten wird, schlossen in den letzten beiden Jahren insgesamt 13 Kapellmeister

ab. Besonders wichtig ist, dass alle Absolventen in leitenden Funktionen in Musikvereinen tätig sind.

Als „Ersatz“ für den Empfang bedankte sich der Steirische Blasmusikverband mit einem persönlichen Schreiben samt einem kleinen Präsent bei den Absolventen für ihr großes Engagement und gratulierte ihnen zu ihren großartigen Leistungen.

„Persönlichkeiten werden nicht durch schöne Reden geformt, sondern durch Arbeit und eigene Leistung“ (Albert Einstein). Sowohl die LAZ-Absolventen als auch die neuen Kapellmeister haben mit ihrer Ausdauer und ihrem Fleiß bewiesen, dass sie Persönlichkeiten und Leistungsträger der steirischen Blasmusik sind – herzliche Gratulation!

Rainer Schabereiter



Die Kapellmeisterschmiede der Steiermark

■ Nach vier Semestern Ausbildung wurde der 20. Studiengang Blasorchesterleitung des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums in Kooperation mit dem Steirischen Blasmusikverband abgeschlossen. Situationsbedingt wurde die Abschlussprüfung immer wieder verschoben und konnte schlussendlich am 12. Dezember 2020 am Konservatorium mit einem Oktett des Blasorchesters des Konservatoriums durchgeführt werden.

23. ao. Studiengang

Im Herbst 2021 beginnt der 23. ao. Studiengang Blasorchesterleitung in Graz. Damit wird eine Fortbildung angeboten, die musikalische Fertigkeiten erweitert und gleichzeitig festigt. Auch deckt sie wichtige Grundlagen der Führungskompetenzen eines Kapellmeisters ab und ist zugleich die höchste Ausbildung dieser Art in unserem Bundesland. Viele haben in den letzten Jahren diesen Studiengang mit

Ziel einer umfassenden Ausbildung für die Leitung eines Blasorchesters und richtet sich an begabte Musiker mit Interesse an einer Dirigiertätigkeit.

Jeder Lehrgang stellt eine Besonderheit dar. Kursteilnehmer aus allen beruflichen Sparten und Altersgruppen lassen immer wieder Gespräche und Diskussionen entstehen. So halten sie den Studiengang interessant und aktuell.

Reinhard Summerer



Die Abschlussprüfung des 20. Studienganges Blasorchesterleitung

großem Gewinn absolviert. Profiteure sind dabei ganz besonders die Musikkapellen, die von den neu gewonnenen Fähigkeiten ihrer Leiter inspiriert und positiv weiterentwickelt werden. Dieser Kurs verfolgt das

23. ao. Studiengang in Graz

Anmeldeschluss:
27. August 2021

Mehr Informationen auf:
www.konservatorium.steiermark.at
(-> Ausbildung -> Studiengänge -> Blasorchesterleitung -> Informationsbroschüre)

www.blasmusik-verband.at
(-> Musik -> Kapellmeisterausbildung -> ao. Studiengang Blasorchesterleitung)



Man muss die Feste feiern, wie sie fallen

■ Im Jahr 1950 rief der Ottendorfer Pfarrer Alois Schnurrer zur Gründung eines Bläserquartetts für kirchliche Anlässe auf. Die Begeisterung war groß. Es meldeten sich 27 Mann. Das erste Konzert fand am 10. Dezember 1950 (Leitung: Musiklehrer Karl Kollmann) statt. Zwei Tage später wurde ein unabhängiger Musikverein mit ausübenden und unterstützenden Mitgliedern gegründet.

Aufgrund der bekannten Umstände musste der Auftakt zum Jubiläumsvorhaben verschoben werden. Sind auch derzeit keine Proben und Auftritte möglich, so laufen trotzdem intensive Vor-

bereitungen für das Jubiläumsvorhaben der TMK Ottendorf. Unter anderem wird eine Festschrift über die vergangenen zehn Jahre gestaltet. Erstmals wird es ein Sommernachtskonzert geben. Mit dem Ottendorfer Traditionsevent „Steirisch g’feiert – a gmiachtlich’s Fest für Jung und Old“ wird es ein deutliches Lebenszeichen der Blasmusik in der Festkultur geben. Zudem wird es mit dem Kammermusik-Konzert am Christkönigssonntag wieder besinnlich werden. Soweit erlaubt, wird natürlich musiziert, wie das Foto des Turmblasens am Heiligen Abend 2020 in der Pfarrkirche Ottendorf zeigt.

Harald Maierhofer



Kuriose Bläserei

Bemerkenswerte Instrumente und Ensembles

Wissen Sie, wie das abgebildete Instrument heißt und wie es musikalisch eingesetzt worden ist? Nein? Dann lohnt es sich, in der aktuellen Ausgabe des „Johann“, der Zeitung des Steirischen Blasmusikverbandes, nachzulesen. Rudolf Gstättner, Leiter des Österreichischen Blasmusikmuseums in Oberwölz und ein absoluter Meister seines Fachs, stellt in seiner 2-teiligen Reihe „Kuriose Bläserei“ außergewöhnliche Instrumente sowie unübliche Bläserformationen vor.

Rainer Schabereiter



Foto: G. Engelbogen

Rudolf Gstättner, Leiter des Österreichischen Blasmusikmuseums in Oberwölz

Noch kein Abo?



Holen Sie sich jetzt Ihr Jahresabonnement der Österreichischen Blasmusik um nur 41 Euro!

Infos unter: 05/7101-200, office@tuba-musikverlag.at

1) Quelle: Kolorierter Holzschnitt aus: „Der Soldatenfreund“ 1868/69, Bd. 36, S. 188. Entnommen aus: Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen, Innsbruck 2010.



Tiroler Bläserwoche 2.21

I Tiroler Bildungsinstitut Grillhof, Vill, Montag, 12. Juli, bis Donnerstag, 15. Juli

Wir freuen uns schon sehr auf das gemeinsame Musizieren in der Tiroler Bläserwoche. Natürlich ist uns bewusst, dass auch heuer nicht alles nach dem gewohnten Plan ablaufen kann. So wird die Tiroler Bläserwoche MIT SICHERHEIT und daher in einer etwas anderen Form durchgeführt werden, damit sie SICHER stattfinden kann.

KURSANGEBOT

Kurs 1: Musizieren

(Einzelunterricht, Ensemble- und Orchesterspiel)

12. und 13. Juli: Holzblasinstrumente

13. und 14. Juli: Schlagwerk

14. und 15. Juli: Blechblasinstrumente

Die Teilnehmer musizieren unter der Betreuung der Instrumentalreferenten im Register, in Ensembles und im Kursorchester (ein Holz- und ein Blechorchester, Leitung: Dirigentin Andreja Šolar). Individueller Einzelunterricht kann gebucht werden. Das motivierte und engagierte Referententeam findet man auf unserer Homepage. Übernachtung am Grillhof ist auch unter 16 Jahren möglich!

Kurs 2: Dirigieren mit Andreja Šolar

(für aktive Dirigenten)

12. bis 15. Juli

Aktive Blasorchesterdirigenten erwar-

tet heuer ein besonderes Highlight. Für eine begrenzte Teilnehmerzahl gibt es die Möglichkeit, eine Woche lang die eigenen Fähigkeiten unter professioneller Anleitung von Andreja Šolar in Theorie und Praxis mit einem Blasorchester weiterzuentwickeln. Passive Teilnahme ist möglich.

Kurs 3: Arrangieren, Transkribieren und Adaptieren für die eigene Kapelle

12. bis 15. Juli

In Workshops mit Albert Schwarzmann kann man viele Tipps und Tricks für die Literatur der eigenen Kapelle erfahren. Wie kann ein Stück für die Besetzung meiner Kapelle bearbeitet werden? Wie kann man verschiedenste Gattungen der Musik für mein Orchester transkribieren? Diese und andere Fragen können hoffentlich geklärt werden.

Theresa Schapfl



Anmeldungen sind bis 30. Mai möglich. Alle Infos dazu gibt es auf: www.blasmusik.tirol

Foto: BVT

L

QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ




Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com



MUSIKHAUS
Lechner

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

Konstituierende Landesleitungssitzung 2021

Am 27. Februar konnte nach den Neuwahlen die erste Landesleitungssitzung im Röthner Saal in Röthis stattfinden.

Ausgestattet mit FFP2-Masken, wurde im 2-Meter-Abstand aus den drei davor stattgefundenen Fachkreissitzun-

gen ORGANISATION, LAMUKO, JUGEND berichtet und beraten: Umgang mit COVID-19-Maßnahmen, Veran-

staltungen und Wettbewerbe des VBV und des ÖBV 2021/22, Bezirksversammlungen, Ehrungsabende, Fortbildungen und Ideenbörse zum 100-Jahre-Jubiläum des VBV 2024.



Beschlossen wurden:

- Auszahlung der Landesjugendbeiratsförderung
- Förderung für die Dirigenten-ausbildung an die Musikschule Bregenzerwald
- AKM-Beitragsübernahme von den Musikvereinen

Sara Kapeller

AKM-Verrechnung im Verbandsjahr 2021

Seit Mitte März 2020 konnten die Mitgliedsmusikvereine wegen der Corona-Krise keine Veranstaltungen, Konzerte und Proben abhalten. Dies wird sicher bis in den Sommer 2021 hinein so sein. Durch den AKM-Vertrag ist der Blasmusikverband verpflichtet, die AKM-Gebühren der Musikvereine in Form der vertraglich geregelt Kopf-

quote abzuführen. Das macht jährlich ca. 55.000 Euro aus.

Normalerweise wird die Hälfte dieser Gebühren von den Vereinen einkassiert. Die andere Hälfte steht schon seit vielen Jahren als Förderbeitrag des Verbandes den Vereinen zur Verfügung. In der Landesleitungssitzung vom 27. Februar 2021 wurde der Be-

schluss gefasst, dass der Verband heuer die AKM-Gebühren der Vereine komplett übernimmt und nichts einkassieren wird. Dieser Betrag soll ein bescheidener Beitrag an die Mitgliedsvereine für die entfallenen Einnahmen sein.

Sara Kapeller

ORF

Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr: „Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr: „Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag, jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“, Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm, Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich: „Klingendes Oberösterreich“, Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
 Jeden ersten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr: „Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Montag bis Donnerstag: „Guat auf'legt“, 18.00 – 20.00 Uhr – Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik

Jeden Freitag: „O' klickt und gspüt“, 18.00 – 19.00 Uhr – wöchentliche Volksmusiksendung mit der Lieblingsmusik der Hörer (die ganze Woche lang können Sie unter salzburg.ORF.at abstimmen – die Gewinner hören Sie am Freitagabend)

Jeden Sonntag: „Da bin i dahoam“ oder im Sommer: „Über d'Alma“, 6.00 – 8.00 Uhr, mit Blasmusik aus dem ganzen Land Salzburg, 11.00 – 12.00 Uhr: Frühschoppen aus den Bundesländern; Musik, Gestaltung und Moderation bei allen Sendungen: Andrea Aglassinger, Rupert Brandstätter, Conny Deutsch, Caroline Koller, Philipp Meikl, Josef Siller

Steiermark: „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“ und 19.00 – 20.00 Uhr: „Musikanten, spielt's auf“
 Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr: „Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg, Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel

Blick hinter die Kulissen des Vorarlberger Blasmusikverbandes

Getreu dem Motto #bleibdaheim verzichten auch wir auf gemeinsame Proben bzw. Ausrückungen mit unseren Musikvereinen und üben zu Hause. Wir starten nun die neue Vorstellungsserie „Blick hinter die Kulissen des Vorarlberger Blasmusikverbandes“, um zu zeigen, welche Personen im Verband mitarbeiten.



Landesobmann **Wolfram Baldauf** | LÖbmStv. **Michael Bösch** | LÖbmStv. **Engelbert Bereuter** | LÖbmStv. **Thomas Rudigier** | Landeskapellmeister **Helmut Geist** | LKpmStv. **Wolfgang Bilgeri** | LKpmStv. **Martin Madlener** | Landesjugendreferent **Matthias Vallaster** | LJRefStv. **Martin Pfeffer** | LJRefStv. **Sandra Bayr** | LJRefStv. **Laura Gmeiner**



Landesstabführer **Erik Brugger** | Landesfinanzreferent **Franz Dunkl** | Landesmedienreferentin **Sara Kapeller** | Landes-EDV-Referent **Manuel Fink** | Landesbeirat Ehrenlandeskapellmeister **Thomas Ludescher** | Landesbeirat Militärkapellmeister **Major Wolfram Öller** | Landesbeirat **Christoph Indrist** | Landesfähnrich **Günter Rinderer** | Landeschronist **Josef Zech** | Landes-CAMBA-Betreuer **Andreas Bechter**

B-Trompete »Topline G«

Preisträger beim Deutschen Musikinstrumentenpreis 2019

100% Made in Germany

- handwerkliche Verarbeitung
- hervorragende Ansprache
- tolles Preis-Leistungs-Verhältnis

KÜHNL & HOYER

Neue Straße 27
D-91459 Markt Erlbach
Tel. +49 (0) 91 06 / 5 13
Fax +49 (0) 91 06 / 62 18
info@kuehnl-hoyer.de
www.kuehnl-hoyer.de

VON PROFIS UND MUSIKHÄUSERN EMPFOHLEN!

CoolTech

TIEF-TEMPERATUR-BEHANDLUNG

RET Brass Band

Sonus Brass

- VERBESSERTES ANSPRECHVERHALTEN
- BESSERES EINRASTEN DER TÖNE
- LEICHTERES SPIELTEN

Christoph Moschberger

ERFOLGREICH BEI ÜBER 3000 INSTRUMENTEN ANGEWANDT!

CoolTech • Wolfgang Lausecker
Blockau 64a • A-6642 Stanzach
+43 (0) 676 676 9800
office@cooltech.at • www.cooltech.at

Landesobmann-Stellvertreter

In dieser Ausgabe stellen wir die drei Landesobmann-Stellvertreter vor.

Was sind die Aufgaben als Landesobmann-Stellvertreter des Vorarlberger Blasmusikverbandes?

Wie der „Titel“ schon ausdrückt, vertritt er den Landesobmann im Bedarfsfall. Die Aufgaben werden in persönlichen Gesprächen verteilt bzw. zugeteilt. Die Haupttätigkeit besteht darin, dem Landesobmann jederzeit beratend zur Verfügung zu stehen und ihn bzw. den Blasmusikverband nach außen zu vertreten.



Engelbert Bereuter
(Landesobmann-Stellvertreter)

Jahrgang: 1955
Landesfunktion seit: 2020
1996 – 2004 Bezirksobmann-Stellvertreter, 2004 – 2020 Bezirksobmann im Bregenzerwald
Seit 1973 Mitglied der Musikkapelle Sibratsgfall
Instrument: Tuba

Wieso hast du dich für eine Mitgliedschaft in einem Musikverein entschieden?

Großes Interesse am aktiven Musizieren, gute Möglichkeit zur Mitwirkung an örtlichen Festen und Feiern im Jahresablauf, aktive Unterstützung des örtlichen Vereines.

Was bedeutet für dich die Blasmusik?

Blasmusik ist ein wichtiger Kulturträger in unserem Land. Das Zusammenwirken aller Altersgruppen ist möglich. Ausübung und Mitwirkung bereichern persönlich.



Michael Bösch
(Landesobmann-Stellvertreter)

Jahrgang: 1960
Landesfunktion seit: 2014
1994 – 1997 Bezirksobmann Dornbirn
Seit 1974 Mitglied des MV Concordia Lustenau
Instrument: Klarinette

Wieso hast du dich für eine Mitgliedschaft in einem Musikverein entschieden?

Durch die Nähe meines Heimathauses zum Probenlokal des MV Concordia Lustenau konnte ich schon in meiner frühesten Jugend beobachten, wie Musikanten in ihren Uniformen zu Ausrückungen gingen. Diese Uniformen faszinierten mich. So kam es, dass ich 1974 dem Musikverein beitrete.

Was bedeutet für dich die Blasmusik?

Das schönste Hobby, Entspannung, Kameradschaft, Freundschaft, Abschalten vom Alltag, Traditionen, Weiterbildung, Miteinander von Jung und Alt.



Thomas Rudigier
(Landesobmann-Stellvertreter)

Jahrgang: 1970
Landesfunktion seit: 2020
2005 – 2008 Bezirksobmann-Stellvertreter und seit 2008 Bezirksobmann in Montafon
Seit 1984 Mitglied der Harmoniemusik Vandans
Instrument: B-Tuba

Wieso hast du dich für eine Mitgliedschaft in einem Musikverein entschieden?

Der Klassiker, mein Vater ist – immer noch – mit Leib und Seele im Musikverein. So war es für mich logisch, auch diesen Weg einzuschlagen. Ich wollte einmal Fußballer werden, entschied mich dann aber zum Glück zum Erlernen eines Blasinstrumentes. Für mich ist die Mitgliedschaft in einem Blasmusikverein die richtige Entscheidung, da sie ideal ist, um freundschaftliche Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen. Deshalb kann ich es kaum erwarten, wieder Proben und Ausrückungen durchzuführen.

Was bedeutet für dich die Blasmusik?

Blasmusik ist für mich der optimale Ausgleich zum stressigen Alltag. Es gibt für mich fast nichts Schöneres, als in einer Probe oder beim Üben zu Hause für ein paar Stunden durch die Konzentration auf das Musikmachen alle anderen großen und kleinen Probleme gedanklich zur Seite zu schieben.



Harmoniemusik Tisis-Tosters

■ Vorstellung eines Musikvereines aus dem Blasmusikbezirk Feldkirch

Gründungsjahr:

1874 (Tosters) und 1875 (Tisis),
Zusammenschluss nach
den Weltkriegen

Mitgliederzahl: 60

Vereinsvorstand/Ausschuss:

Obfrau:
Nathalie Koch

Stellvertreter:
Clemens Walser, Sabine Bertsch

Schriftführer:
Magdalena Schäfer, Belinda Müller

Kassier:
Bettina Bertsch und Christian Müller

Trachten- und Instrumentenwart:
Markus Blenke, Christoph Amann

Notenwart:
Clemens Walser, Thomas Klien

Chronist:
Christian Müller, Sophia Berkmann

Kapellmeister:
Michael Schmid

Ehrenmitglieder

Ignaz Bitsche
Walter Breuß
Willi Doleschal
Valentin Fiel

Meinhard Granitzer
Peter Klien
Reinold Koch
Andreas Lanschützer

Elfried Müller
Raimund Oberwaditzer
Alfons Rederer
Heinrich Studer

Jungmusik: 1996 gegründet, 35 Mitglieder

Kapellmeister: Hauke Kohlmorgen
Jugendreferenten-Team: Claudia Barberi, Nathalie Koch, Patrick Walser

Böhmische Musik: Die Böhmisches, 16 Mitglieder

Kapellmeister: Manfred Bertsch

Leitbild:

In unserem Verein steht besonders das gesellige Beisammensein im Fokus. Nur mit einem guten Miteinander, Spaß und Freude kann erfolgreich musiziert werden. Das beginnt bereits bei der Jugendförderung und wird von jedem Mitglied so gelebt. Unsere Highlights sind das Waldfest im Juni und das Herbstkonzert.



HARMONIEMUSIK
TISIS-TOSTERS

www.hm-tito.at

facebook.com/harmoniemusik.tisistosters

Instagram: [hmtisistosters](https://instagram.com/hmtisistosters)

Mehr aus Vorarlberg

www.vbv-blasmusik.at

Vereinsberichte sind auf www.vbv-blasmusik.at im Newsletter 03/2021 nachzulesen.

Den Newsletter gibt es auch in gedruckter Form. Wir schicken diesen gerne zu.

Melden Sie sich bei unserem Geschäftsbüro:

Tel. 0650/4023 846 oder E-Mail: office@vbv-blasmusik.at

■ **Jahreshauptversammlung 2021 der Bürgermusik Lauterach**

■ **Erster Platz für Stadtmusik Dornbirn**



Die „Narren“ sind los – in Leopoldau

■ Egal, ob Printmedien oder elektronische Medien – Corona ist allgegenwärtig. Die Dauer der Corona-Krise und die immer wiederkehrenden massiven Beschränkungen des öffentlichen Lebens sind für viele Menschen eine enorme Belastung. Die Folge sind vermehrt psychische Gesundheitsprobleme.

Gerade in Zeiten wie diesen sind daher Aufheiterungen und Ablenkungen wichtiger denn je.

Das Jugendblasorchester Orange Corporation und der Musikverein Leopoldau haben die „Narren“ losgelassen und gemeinsam ein Faschingsvideo erstellt. Auch wenn gemeinsame Konzerte und Proben nicht möglich sind, wird in Leopoldau „zusammen musiziert“ und gemeinsam Blasmusik gelebt. Jungmusiker und routinierte Musikerinnen lassen sich einfach



nicht unterkriegen – große Gratulation! Auch wenn der Fasching schon vorbei ist, dieses unbeschwertere Video tut der Seele gut – schaut einfach rein!

Michael Foltinowsky



youtube.com (MV Leopoldau Fasching 2021)
 www.musikverein-leopoldau.com
 www.orange-corporation.com

Sonderausstellung: Wiener Musikanten – 100 Jahre Blasorchester der Wiener Netze

■ Am 25. Februar 2020 wurden die ersten beiden Corona-Infektionen in Österreich registriert: zwei 24-jährige in Innsbruck lebende Italiener. In weiterer Folge wurde am 11. März 2020 die weltweite Ausbreitung des Virus von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur Pandemie erklärt.

Der Start ins Jubiläumsjahr „100 Jahre Orchester der Wiener Netze“ hätte am 25. April 2020 mit einem besonderen „Leckerbissen“ erfolgen sollen: eine Veranstaltung unter dem Titel „Das Konzert 2020 – Blasmusik aus Wien und der neuen Welt“. Als Gastorchester mit dabei: die HILTI-Musik Liech-

tenstein unter dem Dirigat von Janin Eugster. Die Auswirkungen der Pandemie auf die Kulturszene sind bekannt – nichts geht mehr!

Das Blasorchester der Wiener Netze war jedoch nicht untätig. Denn ein Jubiläum ohne Aktivitäten war nicht vorstellbar.

Die freien Ressourcen wurden hervorragend genutzt. So kann ab Sonntag, 14. März 2021, die Sonderausstellung „Wiener Musikanten – 100 Jahre Blasorchester der Wiener Netze“ im Bezirksmuseum Simmering, Enkplatz 2, 1110 Wien, besucht werden.

Mit vielen interessanten Dingen aus dem Archiv und Informationen aus den letzten 100 Jahren. Kommt vorbei und seht euch das an!

Michael Foltinowsky



Kurkonzert 1968, Baden

INFOS www.bezirksmuseum.at/de/bezirksmuseum_11/ausstellungen
www.wienernetze.info
[facebook.com/wienernetzeorchester](https://www.facebook.com/wienernetzeorchester)

„Jedes Konzert ist eine neue Herausforderung“

■ Reinold Hasler feiert in diesem Jahr sein 50. Vereinsjubiläum und blickt auf die vergangenen Jahrzehnte zurück.

Reinold, hättest du gedacht, dass du der Musik so lange treu bleibst?

Nein, niemals. Eigentlich kann ich heute noch kaum glauben, dass ich schon 50 Jahre lang dabei bin und wie schnell die Zeit vergangen ist.

Als Routinier hast du schon unzählige Stücke gespielt. Gibt es dennoch stets neue Herausforderungen?

Jedes Konzert und jedes Vereinsjahr sind für mich eine neue Herausforderung. Das ist auch das Schöne an der Musik. Du hast nie ausgelernt, bist nie perfekt, oder es ist irgendwann nur noch Routine. Denn immer wieder gibt's etwas Neues, neue Ziele und neue Herausforderungen.

Was können jüngere Mitglieder von dir lernen?

In jedem Verein ist es wichtig, dass junge Mitglieder auf der Erfahrung der älteren Generation aufbauen und lernen können. Deshalb steht die Jugendförderung für mich an erster Stelle. Die musikalische Ausbildung hat im Gegensatz zu früher die Musikschule übernommen. Jugendliche für die Musik zu begeistern, ihnen die Werte und die Ziele des Vereines zu vermitteln sowie sie in der ersten Zeit als Jungmusikanten zu unterstützen und zu begleiten, sind aber die wichtigsten und schönsten Aufgaben.



„Durch Corona wurde mir bewusst, wie wichtig für mich das Vereinsleben, die Kameradschaft und das gemeinsame Musizieren sind.“

Reinold Hasler

Was würdest du mit dem Musikverein Cäcilia Schellenberg noch gerne erleben?

Träume muss, soll und kann jeder haben. Unerfüllte Träume habe ich eigentlich keine. Ich glaube, ich durfte in den letzten 50 Jahren so ziemlich alles erleben, was ein Musikant erleben darf. Ich wünsche mir und hoffe, dass die momentane Corona-Situation schnellstmöglich vorbei ist und das gewohnte Vereinsleben wieder stattfinden kann. Dank dieser Situation wurde mir aber bewusst, wie wichtig für mich das Vereinsleben, die Kameradschaft und das gemeinsame Musizieren sind.

Was bedeuten Musik und Musizieren für dich?

Die Musik und der Musikverein Cäcilia Schellenberg begleiten mich seit meinem zwölften Lebensjahr und haben mein Leben mitgestaltet. Ja, ich kann sagen, Musik ist mein Leben. Viele schöne Stunden und unvergessliche Anlässe durfte ich mit dem Musikverein erleben und mitgestalten. Für mich persönlich ist Musizieren wie Wellness-Ferien. Denn Musizieren entspannt, tut wohl und belebt Körper und Geist.



Ad multos annos!

■ Gottfried Furgler, Ehrenobmann des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM), feiert am 9. April 2021 seinen 80. Geburtstag.

Ist es nun doch schon 14 Jahre her, dass der Jubilar als aktiver Funktionär aus dem Verband ausgeschieden ist, so hat er nie aufgehört, sich für dessen Angelegenheiten, für das Musizieren in den Musikkapellen sowie für die Entwicklung der Blasmusik in Südtirol und darüber hinaus zu interessieren. Gäbe es nicht die Corona-Pandemie, wären wir ihm ganz sicher immer wieder bei Konzerten, Festen, Feiern, Jubiläen und großen Versammlungen begegnet.

Lieber Gottfried! Wir denken noch immer sehr gerne an deine 15-jährige Obmannschaft im VSM von 1992 bis 2007 zurück, in der du mit viel Ruhe, Besonnenheit und Weitsicht den großen Verband geleitet, wichtige Impulse gesetzt und große Veranstaltungen geleitet hast.

Aufgrund deiner großen Verdienste bist du auch zum Ehrenmitglied im Österreichischen Blasmusikverband ernannt worden, an dessen Kongressen du nach wie vor immer fleißig teilnimmst.

Lieber Jubilar!

Im Namen des VSM-Vorstandes und aller 210 Musikkapellen gratuliere ich dir sehr herzlich zum 80er, danke dir aufrichtig für deinen langen ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle unserer Vereine und wünsche dir weiterhin viele Freude im Kreise deiner Familie und deiner Musikanten.

Bleib gesund und halte deine Begeisterung wach! Ad multos annos!

Pepi Fauster, VSM-Obmann



Ein Foto aus vergangenen Tagen: Bei der Generalversammlung am 25. März 2007 hat Gottfried Furgler (rechts) nach 15 Jahren die Obmannschaft des Verbandes Südtiroler Musikkapellen an Pepi Fauster übergeben.

IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat:
tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at

Chefredakteurin: Raphaela Dünser

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 41,- / Ausland: € 62,-

Eigentümer und Herausgeber:

Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Mitarbeiter der Länderteile: Stephanie Klein (B), Pia Hensel-Sacherer (K), Gerald Prüller (NÖ), Nico Sperl (OÖ), Alexander Holzmann (S), Rainer Schabereiter (St), Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V), Michael Foltinowsky (W), Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein), Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Europrint | Grafik: tuba-musikverlag gmbh

Kleiner Anzeiger

Verkaufe

**Yamaha-Doppelhorn
F/B Typ 567 GB**

Anfragen an:
hotel@burgstall.com
oder Tel. 0664/88 73 73 30

VK Preis € 2.000,-
(NP € 4.000,-)

Großer Sound für kleine Musiker



Thomann Bariton / Euphonium „Little Lion“

- von Grund auf neuentwickeltes Bariton / Euphonium
- Ergonomie speziell auf die Bedürfnisse von Kindern abgestimmt
- vielfache Verbesserung des Handlings durch die patentierte höhenverstellbare Stütze
- spielbar im Sitzen mit Spielstütze oder alternativ im Stehen mit Tragegurt
- 3 Front Action Perinetventile
- Schallstück aus Messing Ø 254mm (10")
- ML Bohrung Ø 14,50mm Bohrung
- Ventile aus Edelstahl
- vierdimensional verstellbarer Daumenhalter ermöglicht minimalen Abstand zu den Ventilen
- Klarlack lackiert
- Höhe 51cm
- Gewicht: ca. 2,6 kg
- inkl. Spielstütze, Mundstück, Koffer und Zubehör

€ 798.-